

Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage

Entwicklung und Prognosen
2014 bis 2019



Arbeitsmarktservice
Österreich

Synthesis Forschung
Mariahilfer Straße105/2/13
A-1060 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 23
E-Mail office@synthesis.co.at

Georg Frick
Petra Gregoritsch
Jürgen Holl
Günter Kernbeiß

Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage

Entwicklung und Prognosen
2014 bis 2019

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice
Österreich

Impressum

Medieninhaber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Treustraße 35–43
A-1200 Wien

Redaktion:
Abteilung ABI Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Mag^a Sabine Putz, Dr. Reinhold Gaubitsch

Wien, Juni 2015

Rund vier von zehn Jugendlichen eines Jahrgangs beginnen nach der Pflichtschule eine (betriebliche oder überbetriebliche) Lehrlingsausbildung. Insgesamt können rund 250 Berufe in Österreich auf dualem Weg erlernt werden.

Die ausbildenden Unternehmen tragen durch die Lehrlingsausbildung nicht nur dazu bei, dass die betreffenden Jugendlichen eine Berufsausbildung erhalten, sondern auch, dass der zukünftige Bedarf an Facharbeiterinnen und Facharbeitern gedeckt wird.

Für das Arbeitsmarktservice gilt es, lehrstellensuchende Mädchen und Burschen dabei zu unterstützen, passende Ausbildungsplätze zu finden, und Betrieben mit offenen Lehrstellen geeignete Bewerber/-innen zu vermitteln.

Der vorliegende Bericht stellt das zu erwartende Angebot der Betriebe an Lehrstellen und die zu erwartende Nachfrage der Jugendlichen nach Lehrplätzen im Zeitraum 2014 bis 2019 dar.

Der Bericht »Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage« wird vonseiten des AMS durch Frau Mag^a Sabine Putz und Herrn Dr. Reinhold Gaubitsch betreut.

Für die Synthesis Forschung:
Mag^a Petra Gregoritsch

Wien, Mai 2015

Lehrlingsausbildung 2014/2019

Ausgangslage 2014

<i>Der Bestand an Lehrverhältnissen hat sich um 4,5% verringert</i>	Im Jahr 2014 waren im Schnitt 113.110 Lehrverhältnisse aufrecht. Das waren um 4,5% weniger als im Jahr zuvor. Der (anhaltende) Rückgang an Lehrverhältnissen hat zweierlei Ursachen:
<i>Demografische Basis wird kleiner; Betriebe stellen weniger Lehrplätze zur Verfügung</i>	Zum einen ist der Kreis der in Österreich lebenden Jugendlichen kleiner geworden (und damit die demografische Basis der Lehranfänger/-innen). Zum anderen geht der Anteil der Betriebe, die Lehrlinge ausbilden (und Lehrplätze zur Verfügung stellen), seit vielen Jahren kontinuierlich zurück.
<i>35.380 Ersteintritte in Lehre</i>	2014 haben sich 13,1% der in Österreich angesiedelten Unternehmen an der Ausbildung von Lehrlingen – und damit an der Sicherstellung des zukünftigen Fachkräfteangebotes – beteiligt. Rund 35.380 Mädchen und Burschen haben erstmals eine Lehre begonnen.
<i>Dezemberstichtag: 8.810 Jugendliche in überbetrieblicher Ausbildung</i>	Obgleich die Zahl der in Österreich lebenden Jugendlichen zurückgeht, hat das betriebliche Lehrstellenangebot nicht ausgereicht, um allen an einer Lehre interessierten Mädchen und Burschen eine entsprechende Ausbildung zu ermöglichen. So haben zum Stichtag 31.12.2014 rund 8.810 Jugendliche an einer überbetrieblichen Lehrausbildung teilgenommen.
<i>3.240 offene Lehrstellen und 6.070 Lehrstellensuchende</i>	Im Jahresdurchschnitt waren 3.240 sofort verfügbare offene Lehrstellen beim AMS gemeldet. Dem sind 6.070 sofort verfügbare Lehrstellensuchende gegenübergestanden. Ein deutliches Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage hat es vor allem im Bereich »Beherbergung, Gastronomie« gegeben: Rund 43% des Bestandes an vakanten Lehrplätzen, aber nur 7% des Bestandes an Lehrstellensuchenden entfielen auf diesen Bereich.
<i>Der AMS-Einschaltgrad liegt bei 72%</i>	Der Anteil der Betriebe, die ihre vakanten Lehrplätze dem Arbeitsmarktservice melden, ist in den vergangenen Jahren stetig größer geworden. Im Jahr 2014 ist der Einschaltgrad des AMS bei 72,4% gelegen.

Mehr als ein Drittel der Lehrlinge bleibt nach dem Lehrende im Lehrbetrieb

Zwei Jahre nach Erfüllung der Lehrzeit sind 37% der ehemaligen Lehrlinge noch in ihrem Lehrbetrieb beschäftigt gewesen. Knapp 44% haben nicht nur den Lehrbetrieb, sondern auch die Ausbildungsbranche gewechselt.

Prognose 2015–2019

Der Bestand an Lehrlingen wird vorerst weiter zurückgehen

Für die kommenden fünf Jahre ist mit einem weiteren Rückgang an Lehrverhältnissen zu rechnen. Die Zahl der Eintritte in eine Lehre wird zwischen 34.400 und 35.200 liegen. Der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrlingen wird im Jahr 2018 mit 103.890 einen vorläufigen Tiefpunkt erreichen. Deutlich weniger Lehrlinge werden vor allem in den Wirtschaftsbereichen »Beherbergung, Gastronomie«, »sonstige Dienstleistungen« und »sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen« beschäftigt sein.

Der Anteil der ausbildungsaktiven Betriebe wird auf 12,4% schrumpfen

Die Beteiligung der Betriebe an der Lehrlingsausbildung wird weiter zurückgehen, der Rückgang des Anteils an ausbildungsaktiven Betrieben wird jedoch weniger stark ausfallen als in den vorangegangenen Jahren. Für das Jahr 2019 ist damit zu rechnen, dass sich 12,4% der Betriebe an der Lehrlingsausbildung beteiligen werden.

Der Bestand an Lehrstellensuchenden wird den Bestand an gemeldeten offenen Lehrstellen deutlich überwiegen

Der Kreis der in Österreich lebenden 15-Jährigen wird im Zeitraum 2015 bis 2019 in etwa auf gleichem Niveau bleiben (rund 85.000). Der Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden wird hingegen vorläufig weiter wachsen (auf 6.410 im Jahr 2016) und danach nur langsam zurückgehen (auf 6.180 im Jahr 2019). Parallel dazu wird der Bestand an sofort verfügbaren offenen Lehrstellen bis zum Jahr 2017 auf ein Niveau von 2.990 schrumpfen.

¹ Der AMS-Einschaltgrad liegt bei mehr als 100%, wenn die Zahl der Zugänge an gemeldeten offenen Lehrstellen höher liegt als die Zahl der Aufnahmen von Lehrverhältnissen.

Bis zum Jahr 2019 wird der Einschaltgrad des AMS auf 80% steigen

Das AMS wird für die Betriebe weiterhin eine wichtige Anlaufstelle bei der Suche nach geeigneten Lehrlingen bleiben. Bis zum Jahr 2019 wird der Anteil der dem AMS bekannten Lehrstellen an allen Aufnahmen von Lehrverhältnissen auf knapp 80% steigen. In den Bundesländern Vorarlberg, Tirol und Salzburg wird der AMS-Einschaltgrad sogar bei mehr als 100%¹ liegen.

Tabelle 1

Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage im Überblick

Kennzahlen zur Lehrlingsausbildung 2014 und 2019 sowie Veränderung 2014/2019

	2014	2019	Veränderung 2014/2019
Betriebliches Angebot			
Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze)	3.415.530	3.547.930	+132.400
Anteil an ausbildungsaktiven Betrieben	13,1%	12,4%	-0,7 PP
Lehrlingsanteil in ausbildungsaktiven Betrieben	6,4%	5,8%	-0,6 PP
Lehrlingsbeschäftigung (Arbeitsplätze)	113.110	104.370	-8.740
Gemeldete offene Lehrstellen (sofort verfügbar)	3.240	3.170	-70
Einschaltgrad des AMS (Lehrstellen)	72,4%	79,8%	+7,5 PP
Beschäftigung von Facharbeiterinnen/Facharbeitern (Arbeitsplätze)	786.200	761.050	-25.150
Personenbezogene Nachfrage			
Jugendliche ¹ im erwerbsfähigen Alter	465.609	438.091	-27.518
Erwerbsaktive Jugendliche ¹	279.220	267.010	-12.210
AMS-Lehrstellensuchende (sofort verfügbar)			
Zahl der Personen	32.730	32.160	-570
Jahresdurchschnittsbestand	6.070	6.180	+110
Lehrstellen: Ersteintritte	35.380	35.200	-180
Verbleib im Ausbildungsbetrieb nach Erfüllung der Lehrzeit			
Alle Lehrstellen	37,0%	34,6%	-2,4 PP
Geförderte Lehrstellen	26,7%	34,4%	+7,7 PP
Verbleib in der Ausbildungsbranche nach Erfüllung der Lehrzeit			
Alle Lehrstellen	56,5%	56,9%	+0,4 PP
Geförderte Lehrstellen	48,6%	52,7%	+4,1 PP
Anteil an Personen, die bei Beendigung des Lehrverhältnisses ihre Lehrzeit noch nicht erfüllt haben	43,5%	44,8%	+1,3 PP

Anmerkung:

Detaillierte Informationen finden sich in den nachfolgenden Tabellen.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,

Arbeitsmarktservice

Österreich, Statistik Austria.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand März/April 2015.

¹ 15- bis 19-Jährige.

Apprenticeship training from 2014 to 2019

The situation in 2014

The number of apprenticeships dropped by 4.5%

An average number of 113,110 apprenticeships was registered in 2014, which is 4.5% below the prior-year level. The (continuing) decline in apprenticeship contracts has two reasons:

The demographic base is shrinking; companies reduce the number of vacancies for apprentices

On the one hand, the number of young people living in Austria has become smaller (and thus the demographic base of those starting apprenticeships). On the other hand, the proportion of enterprises training apprentices (and making available places for apprenticeship training) has been declining steadily for many years.

35,380 first apprenticeships

In 2014, 13.1% of the enterprises located in Austria participated in the training of apprentices and consequently helped to ensure the future supply with skilled workers. About 35,380 young women and men commenced their first apprenticeship.

8,810 young people participated in institutional apprenticeship training on the reference date in December

Although the number of young people living in Austria has been decreasing, the number of positions made available to apprentices has been inadequate to offer training to all teens interested in an apprenticeship. On the reference date 31 December 2014, about 8,810 young people participated in apprenticeship trainings organized and financed by labour market programs.

3,240 vacancies for apprentices vs. 6,070 persons seeking apprenticeships

While 3,240 vacancies to be filled immediately were on average registered with the Public Employment Service, the number of immediately available apprenticeship seekers totalled 6,070. The gap between supply and demand was particularly significant in the sector »accommodation and food service activities«; it accounted for about 43% of the total number of vacancies for apprentices but attracted only 7% of all apprenticeship-seekers.

The level of involvement of the Public Employment Service is about 72%

The percentage of enterprises notifying vacancies for apprentices to the Public Employment Service increased steadily over the past few years. In 2014, the level of involvement of the Public Employment Service reached 72.4%.

37% of the apprentices remain in the company after completion of apprenticeship training

Two years after completion of their apprenticeship training, 37% of the former apprentices are still working in the company that provided training. Almost 44% moved on to another company located in a different industry.

Forecast 2015 to 2019

The number of apprentices will continue decreasing

The number of apprenticeships is expected to continue declining in the next five years, while the number of persons commencing their first apprenticeship is likely to total between 34,400 and 35,200. With an annual average of 103,890, the number of apprentices will hit a preliminary low in 2018. Significantly fewer apprentices will be employed in the economic sectors »accommodation and food sector services«, »other service activities« and »administrative and support service activities«.

The proportion of enterprises active in apprenticeship training will shrink to 12.4%

The participation of companies in apprenticeship training will continue to decline. The decrease in the proportion of enterprises active in training will, however, be less pronounced than in the previous years. According to forecasts for the year 2019, 12.4% of the enterprises are likely to participate in the training of apprentices.

The number of apprenticeship-seekers will significantly surpass the number of vacancies registered with the Public Employment Service

The number of persons aged 15 living in Austria will remain practically unchanged in the period 2015 to 2019 (about 85,000). However, the number of apprenticeship-seekers immediately available is expected to continue growing temporarily (to 6,410 in 2016) and to gradually drop only at a later stage (to 6,180 in 2019). In parallel, the number of vacancies for apprentices that could be filled immediately will shrink to 2,990 in the period up to 2017.

¹ The PES-degree of participation exceeds 100% when the entrance of apprenticeship-vacancies registered with the PES exceeds the quantity of people starting an apprenticeship.

The involvement of the Public Employment Service will increase to 80% until 2019

The Public Employment Service will continue to be an important point of contact for enterprises searching for suitable apprentices. The share of vacancies for apprentices notified to the Public Employment Service in the total number of apprenticeship contracts will increase to almost 80%. In the federal provinces of Vorarlberg, Tyrol and Salzburg the PES-degree of participation will even exceed 100%.

1	Betriebliches Angebot: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Arbeitsplätzen für Lehrlinge (2014 bis 2019)	12
1.1	Beschäftigungsentwicklung	13
1.2	Angebot an Lehrstellen	15
	Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben	15
	Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben	17
	Beschäftigung von Lehrlingen	19
	Beim AMS gemeldete offene Lehrstellen	21
	Einschaltgrad des AMS	23
2	Personenbezogene Nachfrage: kurz- und mittelfristige Entwicklung der Lehrlingsausbildung (2014 bis 2019)	26
2.1	Entwicklung der Erwerbsaktivität	27
	Jugendliche im erwerbsfähigen Alter	27
	Erwerbsaktive Jugendliche	29
2.2	Nachfrage nach Lehrstellen	31
	AMS-Lehrstellensuchende	31
	Ersteintritte in ein Lehrverhältnis	34
2.3	Personen mit abgeschlossener Lehre	36
	Verbleib im Ausbildungsbetrieb	36
	Verbleib in der Ausbildungsbranche	39
2.4	Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit	42
3	Schwerpunktanalyse: Lehrlingsausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten	47
3.1	Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?	48
3.2	Welche Einrichtungen bilden aus?	50
3.3	Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?	55

Anhang

Ergänzende Tabellen:

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe	61
Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)	62
Bildungsstand in Österreich	63
Lehrling/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen 1981 bis 2008	64
Entwicklung der Lehrling/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen 2009 bis 2029	65
Die häufigsten Lehrberufe	66
Lehrlinge im ersten Lehrjahr	67
Lehrabschlussprüfungen	68
Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung	69
Lehre mit Matura	70
Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern	71
Begriffserläuterungen	72
Wirtschaftsabteilungen	74
Verzeichnis der Grafiken	78
Verzeichnis der Tabellen	81

1

Betriebliches Angebot: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Arbeitsplätzen für Lehrlinge (2014 bis 2019)

<i>1.1</i>	<i>Beschäftigungsentwicklung</i>	<i>13</i>
<i>1.2</i>	<i>Angebot an Lehrstellen</i>	<i>15</i>
	Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben	15
	Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben	17
	Beschäftigung von Lehrlingen	19
	Beim AMS gemeldete offene Lehrstellen	21
	Einschaltgrad des AMS	23

1.1

Beschäftigungsentwicklung

Standardbeschäftigung steigt bis 2019 insgesamt um 132.000 an

In den kommenden fünf Jahren wird das jährliche Wirtschaftswachstum moderat ausfallen (zwischen 0,5% und 1,3%). Der Bestand an Standardbeschäftigung wird bis zum Jahr 2019 zwar um rund 132.000 ansteigen (auf 3.547.930), dies allerdings fast ausschließlich aufgrund eines Zuwachses an Teilzeitbeschäftigung. Das Arbeitszeitvolumen wird sich durch den Beschäftigungsanstieg nur wenig verändern.

Branchen mit Beschäftigungszuwächsen ...

Beschäftigungszuwächse sind im »Gesundheits- und Sozialwesen«, im Bereich »sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen« und im Bereich »Information, Kommunikation« zu erwarten.

... und -rückgängen

Rückläufig wird sich die Beschäftigung hingegen in den Branchen »Finanz- und Versicherungsdienstleistungen«, »Grundstücks- und Wohnungswesen« und »sonstige Dienstleistungen« entwickeln.

Deutlich wachsendes Arbeitskräfteangebot

Das Arbeitskräfteangebot wird weiterhin stärker steigen als das Arbeitsplatzangebot.

Grafik 1

Anhaltendes Beschäftigungswachstum

Veränderung der Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze) gegenüber dem Vorjahr, 2014 bis 2019

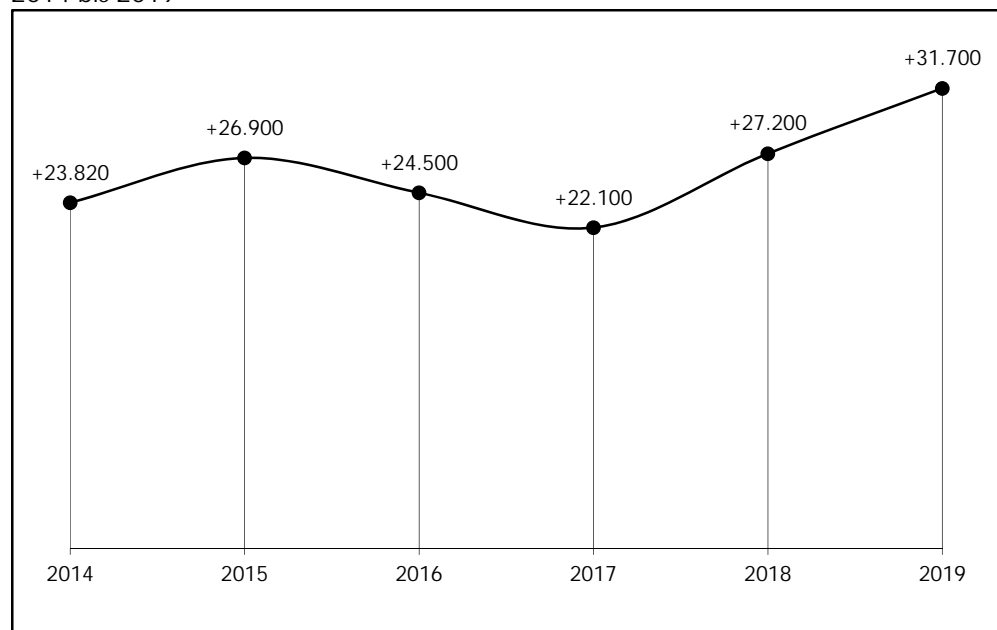


Tabelle 2

Betriebliche Beschäftigungsentwicklung

Standardbeschäftigung (Bestand), 2014 bis 2019

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
Standardbeschäftigung¹	3.415.530	3.442.430	3.466.930	3.489.030	3.516.230	3.547.930
Geschlecht						
Frauen	1.853.890	1.866.790	1.876.290	1.886.690	1.899.490	1.915.490
Männer	1.561.640	1.575.640	1.590.640	1.602.340	1.616.740	1.632.440
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	21.350	21.650	21.650	21.950	22.350	22.750
Herstellung von Waren	582.800	582.100	582.100	581.500	583.100	586.800
Energie-/Wasserversorgung	42.260	42.660	42.460	42.260	42.360	42.560
Bauwesen/Bergbau	252.490	252.990	253.890	253.990	255.490	257.590
Handel, Reparatur	530.990	531.490	533.790	535.690	538.190	541.390
Verkehr	183.690	186.090	187.290	188.490	190.090	191.690
Beherbergung, Gastronomie	197.740	201.340	204.240	206.940	210.140	213.440
Information, Kommunikation	82.730	86.330	89.430	92.230	95.430	98.430
Finanz-/Versicherungsdienstl.	115.890	114.190	112.790	110.990	109.490	108.090
Grundstücks-/Wohnungsw.	40.780	39.880	39.180	38.480	37.980	37.680
Freiberufl., wissen., techn. D.	160.340	161.740	164.240	166.940	170.140	174.440
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	188.090	191.590	195.490	198.290	201.390	204.690
Öffentliche Verwaltung	546.290	549.890	551.590	553.690	555.390	556.990
Erziehung und Unterricht	101.960	105.360	108.060	110.560	112.960	115.460
Gesundheits-/Sozialwesen	240.520	247.420	253.320	259.220	264.220	268.720
Sonstige Dienstleistungen	87.350	86.650	86.050	85.750	85.150	84.450
Kunst u. andere Branchen	40.270	41.070	41.370	42.070	42.370	42.770
Bundesland²						
Burgenland	96.030	97.630	99.030	100.530	102.130	103.830
Kärnten	199.150	198.950	198.850	198.850	198.950	199.350
Niederösterreich	565.560	570.160	573.960	577.360	581.460	586.060
Oberösterreich	605.660	610.260	614.560	618.460	623.260	629.260
Salzburg	237.960	239.460	240.960	242.260	243.860	245.860
Steiermark	472.790	475.990	478.790	481.390	484.390	487.790
Tirol	306.270	307.670	309.670	311.470	313.970	316.970
Vorarlberg	149.820	152.520	155.120	157.520	160.120	162.920
Wien	782.290	789.790	795.990	801.190	808.090	815.890

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Voll versicherungs-
pflichtige Beschäftigung.
² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2015.

1.2 Angebot an Lehrstellen

Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben

Rund 13% der Betriebe bilden Lehrlinge aus

Um den Bedarf an Facharbeiterinnen und Facharbeitern decken zu können, ist eine aktive Beteiligung von Betrieben an der Lehrlingsausbildung notwendig. Im Jahr 2014 haben rund 13,1% der Betriebe in Österreich Lehrlinge ausgebildet.

Überdurchschnittliche Lehrbetriebsanteile im »Bauwesen« und der »Warenherstellung«

Was die einzelnen Bundesländer und Branchen betrifft, gibt es deutliche Schwankungen des Anteils an ausbildungsaktiven Betrieben. In Vorarlberg und Oberösterreich liegt der Anteil am höchsten (19% bzw. 18%), in Wien und im Burgenland am niedrigsten (7% bzw. 10%). Unter den Wirtschaftsabteilungen sind die Betriebe der »Warenherstellung« und des »Bauwesens« mit einem Lehrbetriebsanteil von je knapp einem Drittel am ausbildungsaktivsten.

Verlangsamung des Rückgangs an Lehrbetrieben

Der Anteil an Lehrbetrieben ist seit mehr als 30 Jahren rückläufig. Im langjährigen Schnitt hat er sich um knapp 0,4 Prozentpunkte pro Jahr verringert. Für den Prognosezeitraum 2015 bis 2019 ist mit einer Verlangsamung des Rückgangs zu rechnen.

Grafik 2

Der Rückgang an Lehrbetrieben verlangsamt sich

Veränderung des Anteils von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben (in Prozentpunkten), 2014 bis 2019

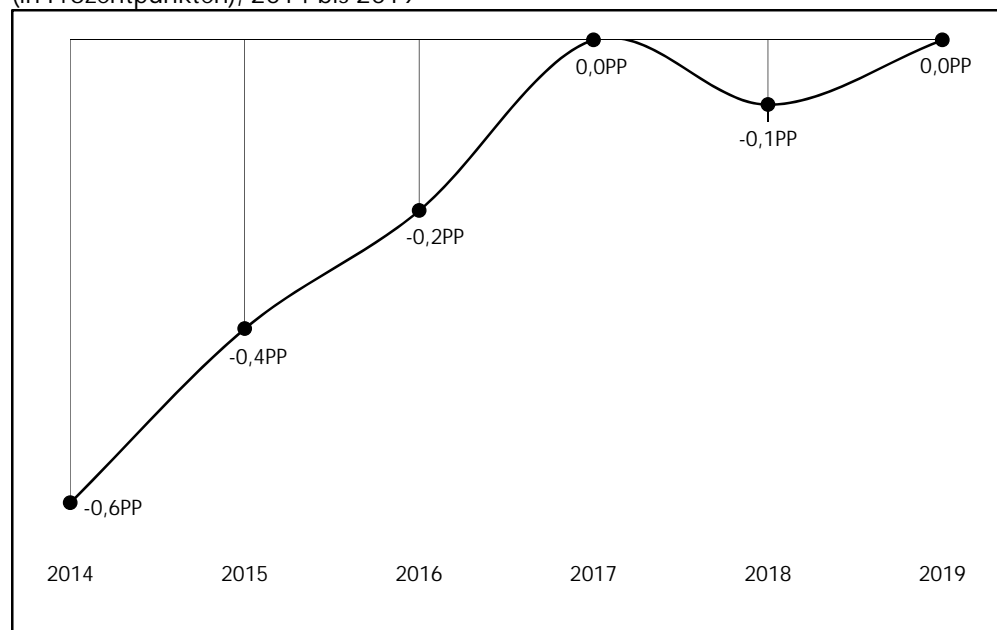


Tabelle 3

Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben¹

Anteil der Betriebe, die Lehrlinge beschäftigen, 2014 bis 2019

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anteil an ausbildungsaktiven Betrieben	13,1%	12,7%	12,5%	12,5%	12,4%	12,4%
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	3,3%	3,2%	3,1%	3,1%	3,0%	3,0%
Herstellung von Waren	30,1%	29,1%	28,6%	28,9%	28,8%	28,7%
Energie-/Wasserversorgung	7,1%	7,2%	6,8%	6,9%	6,7%	6,8%
Bauwesen/Bergbau	30,2%	29,5%	29,5%	30,0%	30,3%	30,6%
Handel, Reparatur	16,2%	15,9%	15,6%	15,7%	15,7%	15,7%
Verkehr	4,9%	4,8%	4,7%	4,8%	4,9%	4,9%
Beherbergung, Gastronomie	10,2%	9,5%	9,1%	8,9%	8,6%	8,2%
Information, Kommunikation	6,6%	6,4%	6,2%	6,2%	6,1%	6,0%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	9,9%	9,5%	9,3%	9,3%	9,1%	9,1%
Grundstücks-/Wohnungsw.	2,0%	1,9%	1,9%	2,0%	2,0%	2,1%
Freiberufl., wissen., techn. D.	5,1%	4,9%	4,8%	4,7%	4,6%	4,5%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	8,3%	8,2%	8,2%	8,3%	8,4%	8,5%
Öffentliche Verwaltung	13,9%	13,4%	13,0%	13,2%	13,2%	13,0%
Erziehung und Unterricht ²	4,7%	5,0%	4,8%	5,0%	5,0%	5,0%
Gesundheits-/Sozialwesen	2,6%	2,7%	2,8%	2,9%	3,0%	3,1%
Sonstige Dienstleistungen	19,4%	18,1%	17,2%	16,7%	16,0%	15,4%
Kunst u. andere Branchen	3,9%	4,0%	4,1%	4,3%	4,6%	4,8%
Bundesland						
Burgenland	9,9%	9,3%	9,0%	9,0%	9,1%	9,2%
Kärnten	15,0%	14,5%	14,2%	14,2%	14,1%	14,0%
Niederösterreich	12,0%	11,5%	11,4%	11,5%	11,3%	11,3%
Oberösterreich	17,8%	17,3%	16,8%	16,8%	16,6%	16,5%
Salzburg	15,8%	15,4%	15,2%	15,5%	15,5%	15,5%
Steiermark	13,6%	13,2%	12,9%	13,0%	12,8%	12,8%
Tirol	15,3%	14,9%	14,6%	14,6%	14,5%	14,4%
Vorarlberg	19,2%	18,7%	18,3%	18,4%	18,3%	18,2%
Wien	7,1%	6,9%	6,8%	6,8%	6,8%	6,8%

¹ Alle Arbeitgeberbetriebe mit mindestens einem aufrechten Standardbeschäftigungsverhältnis. Betriebe mit mehreren Dienstgeberkonten in einem Bezirk werden zu Niederlassungen zusammengefasst.

² Inklusive Betrieben, die Teilnehmende überbetrieblicher Ausbildungen ausbilden.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2015.

Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben

6,4% der Beschäftigten in Lehrbetrieben sind Lehrlinge

Lehrlinge haben im Jahr 2014 einen Anteil von 6,4% aller Standardbeschäftigten in ausbildungsaktiven Betrieben ausgemacht.

Niedriger Lehrlingsanteil in der Warenherstellung, hoher Anteil im Bauwesen und im Bereich »Sonstige Dienstleistungen«

In der Landwirtschaft (10,0%), im Bauwesen (11,6%) und in der Wirtschaftsabteilung »Sonstige Dienstleistungen« (14,4%) liegen die Anteile jeweils spürbar höher. Viele Berufe in diesen Branchen können nur auf dualem Wege erlernt werden. In der »Warenherstellung«, wo ebenfalls viele Facharbeiterinnen und Facharbeiter beschäftigt sind, fällt der Lehrlingsanteil mit 5,8% vergleichsweise niedrig aus.

»Erziehung/Unterricht«: Lehrlingsanteil von 33,8% (überbetriebliche Ausbildung)

Den höchsten Lehrlingsanteil hat der Bereich »Erziehung und Unterricht« zu verzeichnen (33,8%). In diese Wirtschaftsabteilung fallen Ausbildungseinrichtungen, die überbetriebliche Lehrlingsausbildungen anbieten.

Der Lehrlingsanteil sinkt

In den kommenden fünf Jahren wird sich der Anteil der Lehrlinge an allen Beschäftigten verringern. Bis zum Jahr 2019 wird er voraussichtlich auf 5,8% gesunken sein.

Grafik 3

Der Beschäftigungsanteil von Lehrlingen geht weiterhin zurück

Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben, 2014 bis 2019

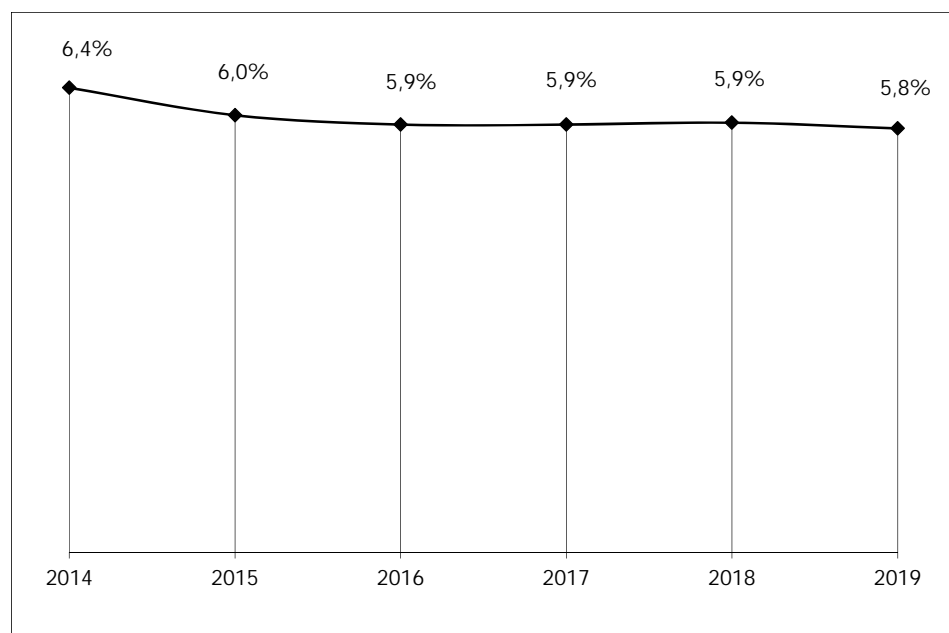


Tabelle 4

Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben

Anteil der Lehrlinge an allen Standardbeschäftigten in Lehrbetrieben, 2014 bis 2019

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
Beschäftigungsanteil von Lehrlingen¹	6,4%	6,0%	5,9%	5,9%	5,9%	5,8%
Geschlecht						
Frauen	5,2%	5,0%	4,9%	4,9%	4,9%	4,8%
Männer	7,3%	6,8%	6,6%	6,6%	6,7%	6,6%
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	10,0%	10,0%	9,6%	9,0%	9,2%	9,0%
Herstellung von Waren	5,8%	5,3%	5,1%	5,1%	5,2%	5,1%
Energie-/Wasserversorgung	4,9%	4,4%	4,2%	4,2%	4,3%	4,4%
Bauwesen/Bergbau	11,6%	11,0%	10,8%	10,8%	10,9%	10,8%
Handel, Reparatur	8,8%	8,1%	7,8%	7,8%	7,9%	7,8%
Verkehr	3,7%	3,4%	3,5%	3,5%	3,2%	3,4%
Beherbergung, Gastronomie	9,8%	9,3%	8,9%	8,5%	8,4%	8,2%
Information, Kommunikation	4,1%	3,9%	3,9%	4,1%	4,0%	3,6%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	2,4%	2,4%	2,5%	2,6%	2,7%	2,7%
Grundstücks-/Wohnungsw.	5,3%	6,3%	6,2%	6,0%	6,2%	6,1%
Freiberufl., wissen., techn. D.	9,5%	9,2%	9,3%	10,1%	10,1%	9,8%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	3,5%	3,5%	3,3%	3,4%	3,6%	3,5%
Öffentliche Verwaltung	1,1%	1,1%	1,2%	1,2%	1,2%	1,2%
Erziehung und Unterricht ²	33,8%	31,5%	31,4%	31,2%	31,9%	31,5%
Gesundheits-/Sozialwesen	2,9%	3,1%	2,9%	2,9%	2,8%	2,7%
Sonstige Dienstleistungen	14,4%	14,0%	13,5%	13,0%	12,7%	12,5%
Kunst u. andere Branchen	3,9%	4,1%	3,9%	3,9%	3,8%	3,7%
Bundesland³						
Burgenland	6,8%	6,5%	6,4%	6,1%	6,2%	6,2%
Kärnten	7,6%	7,1%	7,0%	7,0%	7,0%	6,9%
Niederösterreich	6,6%	6,3%	6,3%	6,3%	6,4%	6,3%
Oberösterreich	6,4%	6,0%	5,9%	5,9%	6,0%	5,9%
Salzburg	6,9%	6,5%	6,5%	6,5%	6,5%	6,5%
Steiermark	6,8%	6,4%	6,1%	6,1%	6,2%	6,1%
Tirol	7,5%	7,1%	6,9%	6,9%	6,8%	6,7%
Vorarlberg	7,8%	7,2%	7,0%	6,9%	6,9%	6,7%
Wien	4,6%	4,3%	4,3%	4,3%	4,3%	4,2%

Anmerkung:
Betriebe mit mehreren Dienstgeberkonten in einem Bezirk werden zu Niederlassungen zusammengefasst.

¹ Anteil von Lehrlingsarbeitsplätzen an allen vollversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.

² Inklusive Betrieben, die Teilnehmende überbetrieblicher Ausbildungen ausbilden.

³ Beschäftigungsort.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2015.

Beschäftigung von Lehrlingen

2014 hat der Jahresdurchschnittsbestand an Lehrlingen 113.110 betragen, ...

Seit dem Jahr 2012 liegt die Zahl der neu eintretenden Lehrlinge bei weniger als 40.000 pro Jahr und geht zudem Jahr für Jahr zurück. Das hat dazu geführt, dass auch der Bestand an Lehrlingen spürbar geschrumpft ist. Im Jahr 2014 ist der jahresdurchschnittliche Bestand an besetzten Lehrplätzen bei 113.110 gelegen (im Jahr 2008 waren im Vergleich dazu im Schnitt 132.000 Lehrverhältnisse aufrecht).

... bis zum Jahr 2017 wird er auf 103.460 sinken

Auch in den kommenden Jahren werden die Betriebe zurückhaltend agieren, was die Einrichtung (bzw. Aufrechterhaltung) von Lehrplätzen angeht. Parallel dazu wird die Zahl der in Österreich lebenden Jugendlichen weiter leicht zurückgehen. Was den Bestand an Lehrlingen betrifft, ist bis zum Jahr 2017 mit einem weiteren Rückgang (auf 103.460) zu rechnen. In den Jahren 2018 und 2019 wird es voraussichtlich vorerst zu einer Stabilisierung des Bestandes auf niedrigem Niveau kommen.

Die Veränderung über den Prognosezeitraum 2014/2019 beträgt -8%

Insgesamt wird der Rückgang 2014/2019 knapp 8% betragen. Rückgänge von mehr als 10% sind in den Branchen »Beherbergung, Gastronomie«, »sonstige Dienstleistungen« und »sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen« zu erwarten.

Grafik 4

Deutlicher Rückgang des Lehrlingsbestandes 2014 bis 2017

Veränderung der Lehrlingsbeschäftigung (Bestand) gegenüber dem Vorjahr, 2014 bis 2019

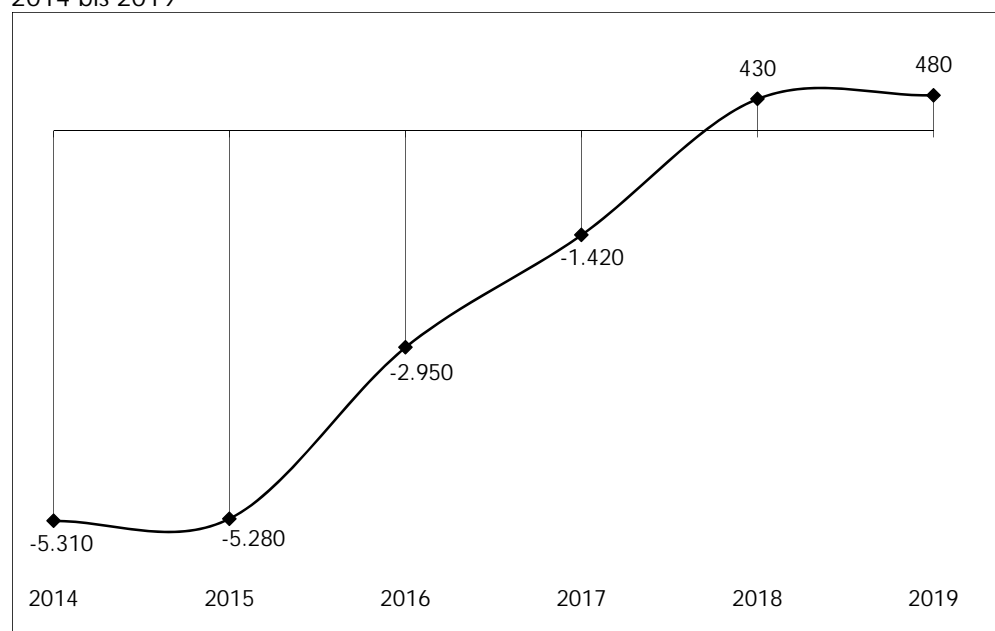


Tabelle 5

Beschäftigung von Lehrlingen

Lehrlingsbeschäftigung (Bestand), 2014 bis 2019

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
Lehrlingsbeschäftigung	113.110	107.830	104.880	103.460	103.890	104.370
Geschlecht						
Frauen	39.500	38.320	37.380	36.930	37.090	37.320
Männer	73.610	69.500	67.500	66.530	66.800	67.050
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	400	410	400	380	380	390
Herstellung von Waren	25.980	24.090	23.500	23.440	23.950	24.230
Energie-/Wasserversorgung	1.230	1.100	1.070	1.060	1.090	1.120
Bauwesen/Bergbau	19.370	18.550	17.940	17.660	17.660	17.640
Handel, Reparatur	28.760	26.720	25.880	25.590	25.680	25.830
Verkehr	2.690	2.460	2.450	2.420	2.270	2.460
Beherbergung, Gastronomie	8.410	8.030	7.680	7.150	7.050	6.940
Information, Kommunikation	1.000	1.020	1.040	1.140	1.110	1.060
Finanz-/Versicherungsdienstl.	1.520	1.540	1.520	1.540	1.530	1.520
Grundstücks-/Wohnungsw.	360	370	380	360	350	350
Freiberufl., wissen., techn. D.	2.920	2.890	2.890	3.080	3.060	3.000
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	1.440	1.490	1.320	1.240	1.270	1.230
Öffentliche Verwaltung	3.770	3.790	3.770	3.770	3.800	3.930
Erziehung und Unterricht ¹	7.010	7.070	7.130	7.090	7.260	7.270
Gesundheits-/Sozialwesen	2.220	2.280	2.170	2.160	2.240	2.200
Sonstige Dienstleistungen	5.560	5.520	5.280	4.910	4.730	4.710
Kunst u. andere Branchen	460	500	480	470	470	480
Bundesland²						
Burgenland	2.530	2.420	2.400	2.270	2.280	2.330
Kärnten	7.800	7.390	7.230	7.060	7.050	7.050
Niederösterreich	17.070	16.200	15.720	15.490	15.500	15.510
Oberösterreich	23.680	22.520	21.940	21.710	21.860	21.980
Salzburg	8.810	8.250	8.010	7.980	7.950	8.010
Steiermark	16.270	15.330	14.860	14.570	14.680	14.840
Tirol	11.400	10.940	10.600	10.400	10.310	10.290
Vorarlberg	7.410	7.100	6.890	6.880	6.960	6.990
Wien	18.150	17.670	17.230	17.110	17.320	17.360

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.
² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2015.

Beim AMS gemeldete offene Lehrstellen

Im Jahr 2014 waren im Schnitt 3.240 sofort verfügbare Lehrstellen beim AMS gemeldet ...

Im Jahr 2014 hat das Arbeitsmarktservice knapp 39.000 Zugänge an offenen Lehrstellen verzeichnet; im Jahresdurchschnitt waren 13.500 offene Lehrstellen gemeldet. Der Großteil dieser Lehrstellen war jedoch nicht sofort verfügbar. Nur rund 3.240 gemeldete Lehrplätze standen (im Schnitt) sofort zur Verfügung; 43% dieser Lehrplätze waren in Betrieben des Gaststättenwesens eingerichtet.

... Das waren um 5% weniger als im Jahr zuvor

Während die Zahl der Lehrstellenzugänge und der nicht sofort verfügbaren Lehrstellen gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen ist, hat sich der Bestand an sofort verfügbaren Lehrplätzen insgesamt um 5% verringert.

Zuwächse im Handel

Deutliche Rückgänge hat es in den Branchen »Warenherstellung« (-10%), »Bauwesen« (-12%) und »sonstige Dienstleistungen« (-12%) gegeben. Ein Zuwachs war hingegen im »Handel« zu verzeichnen (+13%).

Bis 2017 wird der Bestand weiter zurückgehen

Mittelfristig ist zunächst eine weitere Verringerung des Gesamtbestandes (auf 2.990 bis zum Jahr 2017) zu erwarten. Ab 2018 kann wieder mit leichten Zuwächsen gerechnet werden.

Grafik 5

Rückgang an gemeldeten offenen Lehrstellen bis 2017

Veränderung des Bestandes an sofort verfügbaren gemeldeten offenen Lehrstellen gegenüber dem Vorjahr, 2014 bis 2019

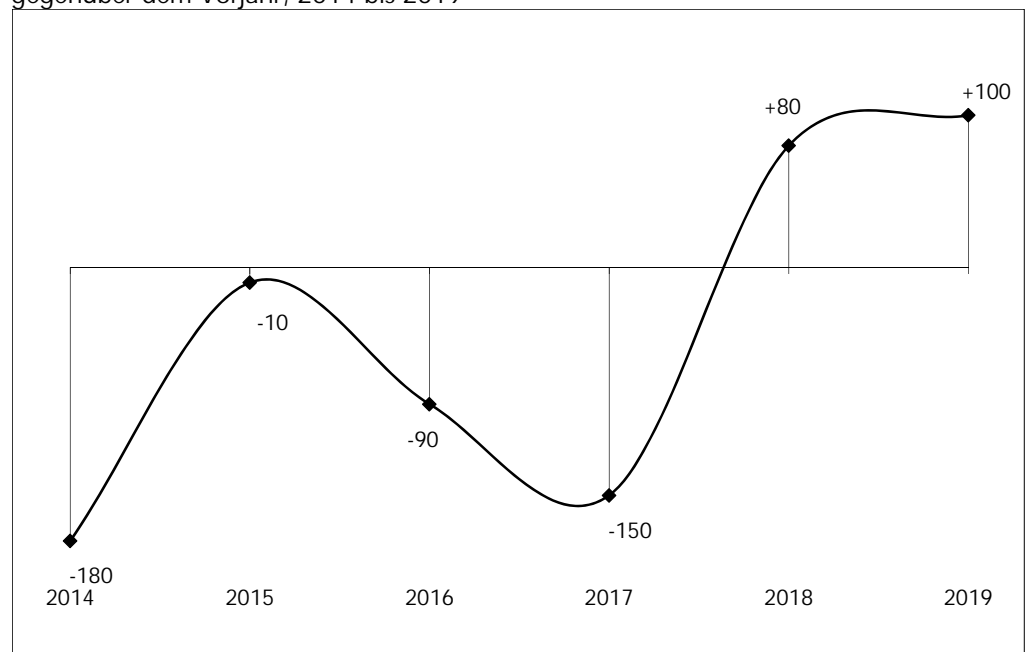


Tabelle 6

Gemeldete offene Lehrstellen

Jahresdurchschnittsbestand an gemeldeten (sofort verfügbaren) offenen Lehrstellen, 2014 bis 2019

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
Offene Lehrstellen	3.240	3.230	3.140	2.990	3.070	3.170
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	10	10	10	10	10	10
Herstellung von Waren	380	380	360	320	340	340
Energie-/Wasserversorgung	0	0	10	10	10	10
Bauwesen/Bergbau	330	360	360	330	340	360
Handel, Reparatur	540	520	520	520	560	580
Verkehr	40	30	30	40	40	40
Beherbergung, Gastronomie	1.390	1.370	1.300	1.270	1.280	1.310
Information, Kommunikation	20	20	10	10	10	10
Finanz-/Versicherungsdienstl.	10	20	10	10	10	10
Grundstücks-/Wohnungsw.	10	10	10	10	10	10
Freiberufl., wissen., techn. D.	40	40	40	40	40	40
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	40	40	30	30	20	20
Öffentliche Verwaltung	20	30	30	20	20	30
Erziehung und Unterricht	10	10	10	10	10	10
Gesundheits-/Sozialwesen	100	120	130	110	110	120
Sonstige Dienstleistungen	250	250	260	240	240	260
Kunst u. andere Branchen	30	40	30	30	20	30
Bundesland¹						
Burgenland	60	70	60	70	80	70
Kärnten	240	200	200	180	180	170
Niederösterreich	310	310	300	300	310	320
Oberösterreich	530	540	540	520	540	570
Salzburg	650	620	610	560	560	570
Steiermark	320	310	290	280	280	280
Tirol	610	580	590	560	570	590
Vorarlberg	180	180	190	170	190	190
Wien	360	390	350	340	370	380

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2015.

Einschaltgrad des AMS

¹ Zugänge an offenen Lehrstellen dividiert durch Aufnahmen von Lehrverhältnissen.

Im Jahr 2014 ist der Einschaltgrad bei 72% gelegen, ...

Der Einschaltgrad¹ des AMS in Hinblick auf offene Lehrstellen ist in den letzten fünf Jahren stark gestiegen (von 57% im Jahr 2010 auf 72% im Jahr 2014). Dies ist auch Ausdruck dessen, dass die österreichischen Betriebe die Suche nach geeigneten Lehrlingen (aufgrund der schrumpfenden demografischen Basis) als zunehmend schwierig einschätzen, und bei der Besetzung vakanter Lehrstellen gerne auf die Unterstützung des AMS zurückgreifen.

... in Vorarlberg sogar bei 110%

In den einzelnen Bundesländern ist der erreichte AMS-Einschaltgrad unterschiedlich hoch. In Wien beträgt er 44%, in Vorarlberg 110%. Die Zahl der Zugänge an offenen Lehrstellen (rund 3.600) ist in Vorarlberg höher gelegen als die Zahl der Aufnahmen von Lehrverhältnissen (knapp 3.300).

Weiteres Ansteigen des Einschaltgrades zu erwarten

Für die kommenden Jahre ist damit zu rechnen, dass der AMS-Einschaltgrad in Vorarlberg weiterhin mehr als 100% betragen wird und dass auch Tirol (und ab 2018 auch Salzburg) die 100%-Marke überschreiten werden. Österreichweit wird der Einschaltgrad bis 2019 auf knapp 80% steigen.

Grafik 6

Der AMS-Einschaltgrad steigt

Anteil der Zugänge an gemeldeten offenen Lehrstellen an allen Aufnahmen von Lehrverhältnissen, 2014 bis 2019

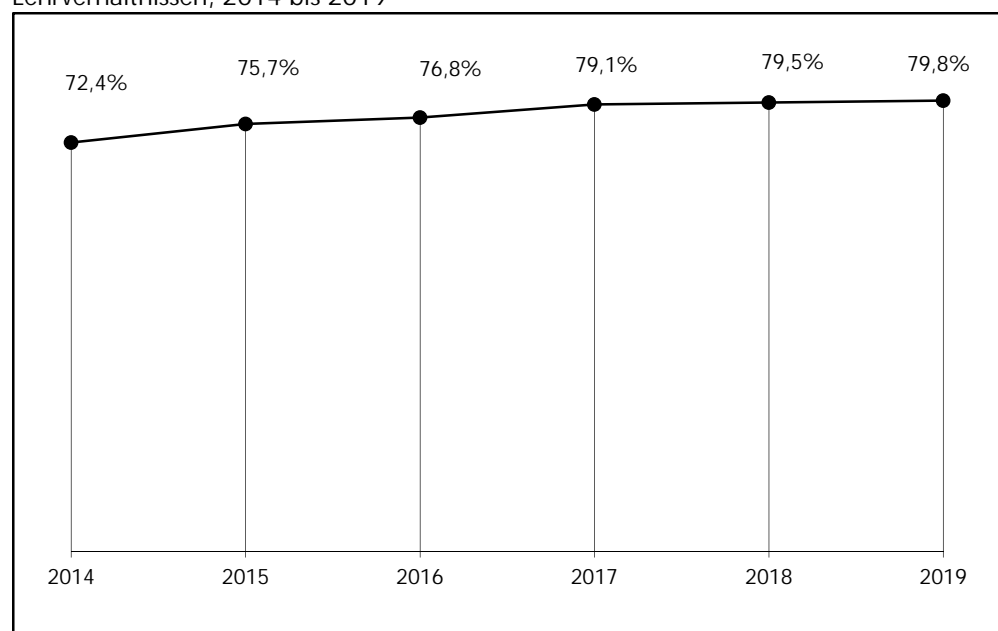


Tabelle 7
Der Einschaltgrad des AMS (Lehrstellen)
 2014 bis 2019

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
<i>Einschaltgrad</i>	72,4%	75,7%	76,8%	79,1%	79,5%	79,8%
<i>Bundesland</i>						
Burgenland	68,8%	68,9%	69,9%	74,8%	73,2%	73,6%
Kärnten	76,2%	82,6%	84,8%	87,6%	91,6%	91,8%
Niederösterreich	58,6%	60,0%	59,7%	62,0%	61,5%	61,3%
Oberösterreich	85,6%	88,7%	92,2%	96,0%	99,0%	99,7%
Salzburg	89,3%	91,0%	94,9%	99,9%	105,0%	105,4%
Steiermark	71,4%	77,5%	79,5%	77,3%	77,8%	77,0%
Tirol	97,7%	102,9%	103,6%	111,1%	113,6%	115,0%
Vorarlberg	110,0%	105,3%	110,2%	114,6%	111,6%	111,3%
Wien	44,0%	46,2%	45,4%	45,6%	44,0%	44,8%

Einschaltgrad des AMS =
 Zugänge an offenen Lehr-
 stellen dividiert durch alle
 aufgenommenen Lehr-
 verhältnisse.

Rohdaten:
 Arbeitsmarktservice
 Österreich,
 Hauptverband
 der österreichischen
 Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
 Synthesis-Mikroprognose,
 Stand April 2015.

Fokussinformation 1

Lehrlingsausbildung: eine lohnende Investition?

Bei explorativen Gesprächen mit Lehrlingsausbildnern/Lehrlingsausbildnerinnen und Personalverantwortlichen und exemplarischer Durchsicht von Materialien sind für Syntheseforschung in Hinblick auf die Frage

»Lohnt es sich für Betriebe, angesichts der immer schwieriger werdenden Suche überhaupt Lehrlinge einzustellen?«

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Rund 60% der Betriebe empfinden (laut einer von der Wirtschaftskammer in Auftrag gegebenen Studie) die Lehrlingssuche als schwierig oder sehr schwierig.

Das ist nach Einschätzung von Expertinnen und Experten nicht verwunderlich. Immerhin hat sich die Zahl der Jugendlichen, die in Österreich leben, in den letzten Jahren (bzw. Jahrzehnten) deutlich verringert. Gab es Anfang der 1980er-Jahre noch rund 130.000 15-Jährige pro Jahrgang, liegt der Bestand derzeit bei weniger als 90.000. Selbst wenn der Anteil der Jugendlichen, die eine Lehre beginnen, nur unwesentlich zurückgegangen ist, hat sich aufgrund der kleiner gewordenen demografischen Basis die Zahl der Lehrinteressentinnen und -interessenten deutlich verringert.

Für manche Betriebe steht der Aufwand der Lehrlingsrekrutierung mittlerweile in einem ungünstigen Verhältnis zum (durch den Arbeitseinsatz des Lehrlings bzw. später der Fachkraft erbrachten) Ertrag: »Die Suche wird immer aufwendiger und die Lehrlinge bringen dann die zu erwartende Leistung in vielen Fällen nicht.«

Die Mehrheit der Betriebe sieht jedoch den Nutzen der Lehrlingsausbildung die Kosten weit überwiegen.

Zwar fielen zunächst Kosten an, dazu zählen:

- die Personalkosten der Lehrlinge (Lehrlingsentschädigung, gesetzliche und gegebenenfalls freiwillige Sozialleistungen),
- die Personalkosten der Ausbilder sowie
- Sachkosten (wie z.B. Übungsmaterialien, Schutzbekleidung, Prüfungsgebühren etc.).

Allerdings überwiegt der Nutzen die Kosten deutlich. Zum Nutzen zählen:

- die produktiven Leistungen der Lehrlinge,
- die Einsparung von Rekrutierungskosten für Fachkräfte,
- die passgenauere Leistung selbst ausgebildeter Fachkräfte gegenüber vom externen Arbeitsmarkt eingestellten Personen,
- die institutionalisierte Verjüngung der Belegschaft.

2

Personenbezogene Nachfrage: kurz- und mittelfristige Entwicklung der Lehrlingsausbildung (2014 bis 2019)

2.1	<i>Entwicklung der Erwerbsaktivität</i>	27
	Jugendliche im erwerbsfähigen Alter	27
	Erwerbsaktive Jugendliche	29
<hr/>		
2.2	<i>Nachfrage nach Lehrstellen</i>	31
	AMS-Lehrstellensuchende	31
	Ersteintritte in ein Lehrverhältnis	34
<hr/>		
2.3	<i>Personen mit abgeschlossener Lehre</i>	36
	Verbleib im Ausbildungsbetrieb	36
	Verbleib in der Ausbildungsbranche	39
<hr/>		
2.4	<i>Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit</i>	42

2.1

Entwicklung der Erwerbsaktivität**Jugendliche im erwerbsfähigen Alter (15–19 Jahre)**

Der Kreis der 15- bis 19-Jährigen wird bis 2019 kleiner

Im Jahr 2014 haben (im Jahresdurchschnitt) rund 465.600 Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren in Österreich gelebt. Das entspricht in etwa dem Stand Mitte der 1990er-Jahre. Seit dem Jahr 2010 ist der Kreis der Jugendlichen im Schrumpfen begriffen. Daran wird sich auch bis 2019 nichts ändern – wenngleich die jährliche Rückgangsrate niedriger wird.

Der Kreis der 15-Jährigen verbleibt auf niedrigem Niveau

Der Bestand an 15-Jährigen geht seit 2008 zurück. Ab dem Jahr 2017 wird er sich zwar nicht mehr weiter verringern, aber auf konstant niedrigem Niveau verbleiben.

Zuwächse in Wien, besonders deutliche Rückgänge in Kärnten

Einzig in Wien ist mit einem Anstieg sowohl des Kreises der 15-Jährigen als auch der 15- bis 19-Jährigen zu rechnen. In allen anderen Bundesländern kommt es zu einem Rückgang bei beiden Personenkreisen. Besonders deutlich wird dieser Rückgang in Kärnten ausfallen (–7% bzw. –12%).

Grafik 7

Der Bestand an Jugendlichen (15–19 Jahre) geht vorerst weiter zurück

Veränderung des Bestandes an Jugendlichen im erwerbsfähigen Alter und an 15-Jährigen, 2014 bis 2019

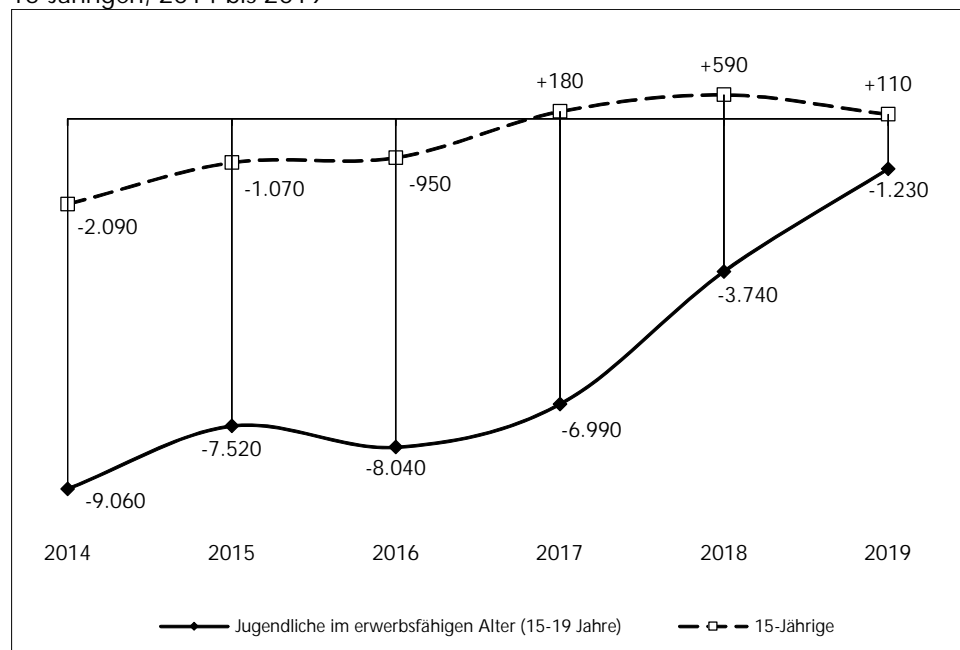


Tabelle 8

Jugendliche im erwerbsfähigen Alter

Jahresdurchschnittsbestand an 15- bis 19-Jährigen und 15-Jährigen, 2014 bis 2019

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
15- bis 19-Jährige	465.609	458.089	450.048	443.062	439.321	438.091
<i>Geschlecht</i>						
Frauen	226.692	223.046	218.971	215.385	213.460	212.736
Männer	238.917	235.043	231.077	227.677	225.861	225.355
<i>Bundesland¹</i>						
Burgenland	14.515	14.218	14.023	13.854	13.727	13.730
Kärnten	30.030	29.081	28.188	27.404	26.820	26.435
Niederösterreich	90.760	88.768	86.779	85.266	84.562	84.379
Oberösterreich	83.089	80.974	78.981	77.174	76.046	75.561
Salzburg	30.768	30.307	29.675	29.136	28.727	28.367
Steiermark	64.294	62.863	61.170	59.589	58.729	58.297
Tirol	41.767	40.800	39.765	38.830	38.148	37.829
Vorarlberg	23.136	22.664	22.150	21.821	21.561	21.395
Wien	87.250	88.414	89.317	89.988	91.001	92.098
15-Jährige	86.404	85.327	84.383	84.558	85.148	85.258
<i>Geschlecht</i>						
Frauen	42.050	41.536	40.980	41.091	41.414	41.357
Männer	44.354	43.791	43.403	43.467	43.734	43.901
<i>Bundesland¹</i>						
Burgenland	2.772	2.695	2.711	2.725	2.738	2.770
Kärnten	5.661	5.546	5.423	5.284	5.222	5.258
Niederösterreich	17.168	16.874	16.640	16.802	16.965	16.933
Oberösterreich	15.405	15.189	14.971	14.853	14.892	14.906
Salzburg	5.853	5.725	5.570	5.588	5.583	5.481
Steiermark	11.706	11.493	11.186	11.122	11.284	11.273
Tirol	7.687	7.419	7.305	7.270	7.308	7.359
Vorarlberg	4.398	4.264	4.231	4.278	4.197	4.221
Wien	15.754	16.122	16.346	16.636	16.959	17.057

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Hauptwohnsitz.

Quelle:
Statistik Austria.

Erwerbsaktive Jugendliche (15–19 Jahre)

Lehre, Ferialjobs, Einstieg ins Berufsleben: ...

Die Motivlagen für Jugendliche, erwerbsaktiv zu werden, sind vielfältig. Rund 40% der Jugendlichen absolvieren eine Lehre. Andere steigen nach der Pflichtschule oder nach Beendigung oder Abbruch einer weiterführenden Schule in den Arbeitsmarkt ein. Wiederum andere sind nur phasenweise (in den Schulferien oder im Rahmen von Pflichtpraktika) beschäftigt.

... rund 60% der 15- bis 19-Jährigen sind erwerbsaktiv

Insgesamt waren 2014 rund 279.220 Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren erwerbsaktiv; das sind 60% der Personen der Altersgruppe. Aufgrund der geringeren werdenden Population an Jugendlichen ist auch der Kreis der Mädchen und Burschen, die im Laufe des Jahres (durchgängig oder vorübergehend) beschäftigt oder arbeitslos sind, kleiner geworden. Zudem hat sich der Anteil der erwerbsaktiven Jugendlichen in den vergangenen Jahren um rund zwei Prozentpunkte verringert.

Die Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen wird zurückgehen

In den kommenden fünf Jahren wird die Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen weiter zurückgehen. Der Rückgang wird sich jedoch ab dem Jahr 2018 verlangsamen.

Grafik 8

Verringerung der Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen

Veränderung der Zahl an erwerbsaktiven Jugendlichen (15–19 Jahre), 2014 bis 2019

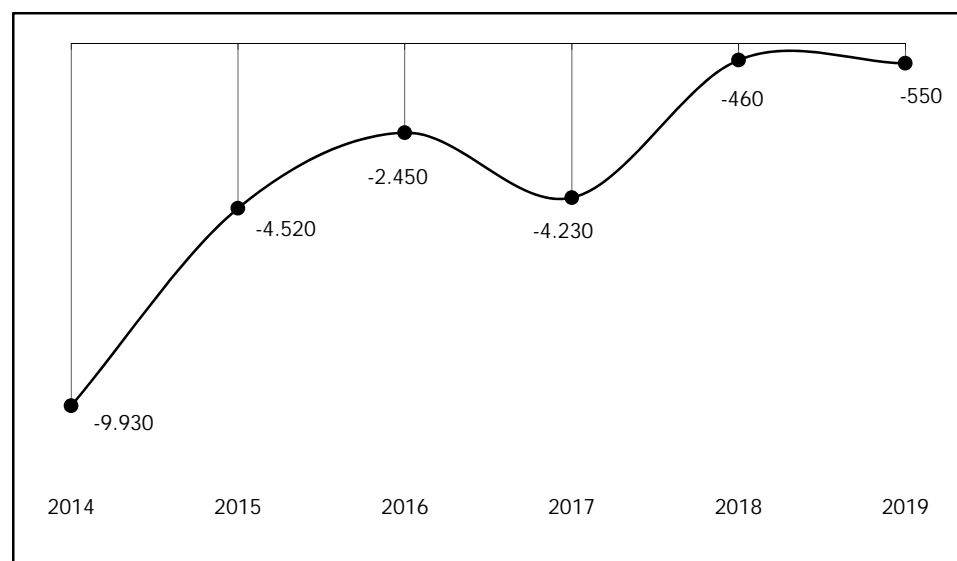


Tabelle 9

Erwerbsaktive Jugendliche

Erwerbsaktive (beschäftigte und arbeitslose) Personen im Alter von 15 bis 19 Jahren, 2014 bis 2019

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
Erwerbsaktive Jugendliche¹	279.220	274.700	272.250	268.020	267.560	267.010
Geschlecht						
Frauen	128.890	126.880	125.840	123.860	123.630	123.440
Männer	150.320	147.810	146.400	144.150	143.920	143.560
Bundesland²						
Burgenland	7.340	7.250	7.160	7.030	6.980	6.890
Kärnten	19.230	18.990	18.790	18.440	18.350	18.250
Niederösterreich	52.270	51.300	50.540	49.460	49.200	48.890
Oberösterreich	56.090	54.990	54.770	54.240	54.550	54.860
Salzburg	20.750	20.350	20.430	20.250	20.380	20.510
Steiermark	39.810	38.910	38.300	37.620	37.440	37.140
Tirol	28.380	27.840	27.870	27.810	28.120	28.360
Vorarlberg	15.270	15.290	15.190	15.010	15.110	15.250
Wien	41.920	40.950	40.870	40.270	40.170	40.040

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ 15- bis 19-Jährige, die im Laufe des Jahres (zumindest vorübergehend) beschäftigt, arbeitslos oder lehrstellensuchend waren.

² Wohnort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2015.

2.2

Nachfrage nach Lehrstellen**AMS-Lehrstellensuchende (sofort verfügbar)**

Rückgang der Zahl der Lehrstellensuchenden bei gleichzeitigem Anstieg des Bestandes

Die Zahl der Lehrstellensuchenden ist 2014 gegenüber dem Vorjahr um 1.240 gesunken. Parallel dazu ist der Bestand an Lehrstellensuchenden um 340 gestiegen (auf 6.070). Die Verweildauer im Register hat leicht zugenommen.

Mechaniker/-innen: kürzeste Verweildauer im Register

Zwischen einzelnen Berufsgruppen gibt es deutliche Schwankungen der Verweildauer: So haben 2014 rund 2.820 Mädchen und Burschen die Hilfe des AMS bei ihrer Suche nach einer Lehrstelle als »Mechaniker/-in« in Anspruch genommen. Der Bestand an Lehrstellensuchenden lag in dieser Berufsgruppe bei knapp 40. Für eine Lehrstelle als »Frisör/-in« interessierten sich 2.060 Personen. Der Jahresdurchschnittsbestand lag bei 380.

Weiterer Anstieg des Bestandes an Lehrstellensuchenden

Im Fünfjahreszeitraum 2014–2019 wird sich die Zahl der Jugendlichen, die sich als lehrstellensuchend vormerken lassen, um rund 2% verringern (bei gleichzeitigem Rückgang des Kreises der 15–19-Jährigen um 6%), der Bestand an Lehrstellensuchenden wird hingegen um 2% steigen (auf 6.180).

Grafik 9

Insgesamt leichter Rückgang an lehrstellensuchenden Personen bis 2019

Veränderung der Zahl der AMS-Lehrstellensuchenden (Personen), 2014 bis 2019

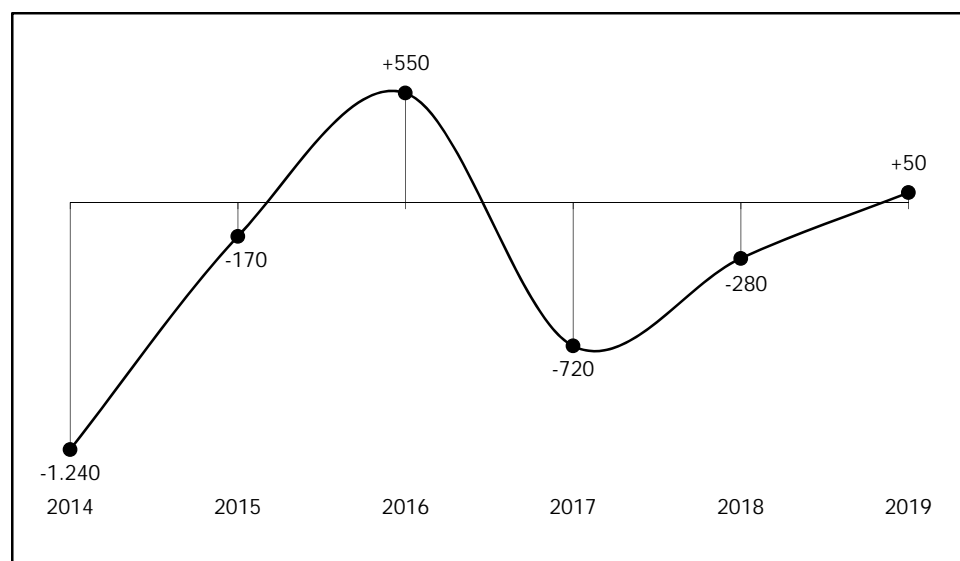


Tabelle 10

AMS-Lehrstellensuchende – Personen

Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2014 bis 2019

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
AMS-Lehrstellensuchende (Personen)¹	32.730	32.560	33.110	32.390	32.110	32.160
Geschlecht						
Frauen	14.040	13.910	13.740	13.240	13.040	13.040
Männer	18.680	18.650	19.370	19.150	19.070	19.120
Berufe						
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	710	700	690	690	680	670
Bauberufe	2.700	2.630	2.660	2.610	2.600	2.580
Schmiede/Schlosser/Werkz.	1.030	1.000	980	990	990	970
Spengler/-innen	1.260	1.270	1.350	1.320	1.320	1.360
Mechaniker/-innen, verw. B.	2.820	2.830	2.860	2.820	2.820	2.820
Elektriker/-innen	1.580	1.570	1.570	1.580	1.580	1.580
Holzverarbeiter/-innen	910	930	950	950	950	970
Ein-/Verkäufer/-innen	6.580	6.620	6.710	6.520	6.400	6.430
Hotel- u. Gaststättenberufe	1.210	1.190	1.200	1.180	1.140	1.140
Köche/Köchinnen	1.610	1.550	1.530	1.510	1.480	1.450
Frisöre/Frisörinnen, verw. B.	2.060	1.990	1.970	1.950	1.910	1.870
Büroberufe	3.390	3.370	3.350	3.320	3.260	3.240
Alle anderen Berufe	9.180	9.330	9.530	9.590	9.750	9.900
Bundesland²						
Burgenland	950	960	970	950	950	950
Kärnten	2.860	2.830	2.810	2.740	2.650	2.630
Niederösterreich	5.180	5.070	5.030	4.910	4.830	4.740
Oberösterreich	4.520	4.510	4.380	4.140	4.080	4.100
Salzburg	1.780	1.740	1.740	1.730	1.710	1.690
Steiermark	4.380	4.360	4.470	4.370	4.350	4.370
Tirol	2.300	2.260	2.260	2.210	2.190	2.160
Vorarlberg	1.310	1.270	1.270	1.260	1.240	1.240
Wien	9.580	9.720	10.350	10.270	10.320	10.480

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Gesamtzahl der Personen, die sich im Laufe des Jahres beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend (sofort verfügbar, ohne Einstellzusage) vormerken lassen.

² Wohnort.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2015.

Tabelle 11

AMS-Lehrstellensuchende – Bestand

Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2014 bis 2019

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
AMS-Lehrstellensuchende (Bestand)¹	6.070	6.300	6.410	6.340	6.300	6.180
Geschlecht						
Frauen	2.550	2.680	2.650	2.590	2.590	2.510
Männer	3.520	3.620	3.760	3.750	3.710	3.670
Berufe						
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	40	40	40	40	40	40
Bauberufe	380	380	360	380	360	370
Schmiede/Schlosser/Werkz.	50	40	40	30	30	40
Spengler/-innen	70	70	70	70	60	60
Mechaniker/-innen, verw. B.	40	30	40	30	40	40
Elektriker/-innen	80	80	80	70	70	70
Holzverarbeiter/-innen	140	140	140	140	130	130
Ein-/Verkäufer/-innen	1.180	1.220	1.230	1.200	1.180	1.150
Hotel- u. Gaststättenberufe	200	210	200	190	180	170
Köche/Köchinnen	220	200	210	200	190	190
Frisöre/Frisörinnen, verw. B.	380	390	390	380	370	360
Büroberufe	540	520	510	470	490	500
Alle anderen Berufe	2.740	2.980	3.100	3.140	3.160	3.060
Bundesland²						
Burgenland	170	180	190	190	190	190
Kärnten	500	530	510	490	480	460
Niederösterreich	1.020	1.130	1.100	1.100	1.090	1.080
Oberösterreich	590	580	610	590	580	560
Salzburg	320	330	350	370	370	360
Steiermark	890	900	910	870	860	830
Tirol	360	380	370	360	350	330
Vorarlberg	230	230	230	210	210	210
Wien	1.980	2.030	2.150	2.160	2.160	2.150

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Jahresdurchschnittsbestand.

² Wohnort.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2015.

Ersteintritte in ein Lehrverhältnis

Rückgang der Lehrstellenersteintritte auf 35.380

Die Zahl der Jugendlichen, die eine Lehre aufnehmen, ist 2014, wie schon in den Jahren zuvor, zurückgegangen. Insgesamt 35.380 Mädchen und Burschen haben (erstmal) eine Lehre begonnen. Das waren um knapp 5% weniger als im Jahr 2013.

Bevölkerungsrückgang und betriebliche Zurückhaltung als Ursachen

Ein Teil des Rückgangs ist auf die kleiner gewordene demografische Basis zurückzuführen. Ein Teil jedoch auch auf die sinkende Bereitschaft der Betriebe, sich an der Ausbildung von Lehrlingen zu beteiligen.

Bundesländer: Rückgänge zwischen 0,5% und 6,6%

Vergleichsweise geringe Verluste an Lehrstellenersteintritten hat es im Burgenland und in Salzburg gegeben (-0,5% bzw. -1,2%). Überdurchschnittlich ist der Rückgang in Tirol und Niederösterreich ausgefallen (-6,6% bzw. -5,7%).

Leichter Anstieg erst wieder 2018

Im Laufe des Prognosezeitraums (2015–2019) wird sich der Kreis der in Österreich lebenden 15-Jährigen bei rund 85.000 stabilisieren. Die Zahl der Ersteintritte wird voraussichtlich ab 2018 wieder (in leichtem Ausmaß) steigen.

Grafik 10

Weniger Jugendliche beginnen eine Lehre

Veränderung der Zahl der Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2014 bis 2019

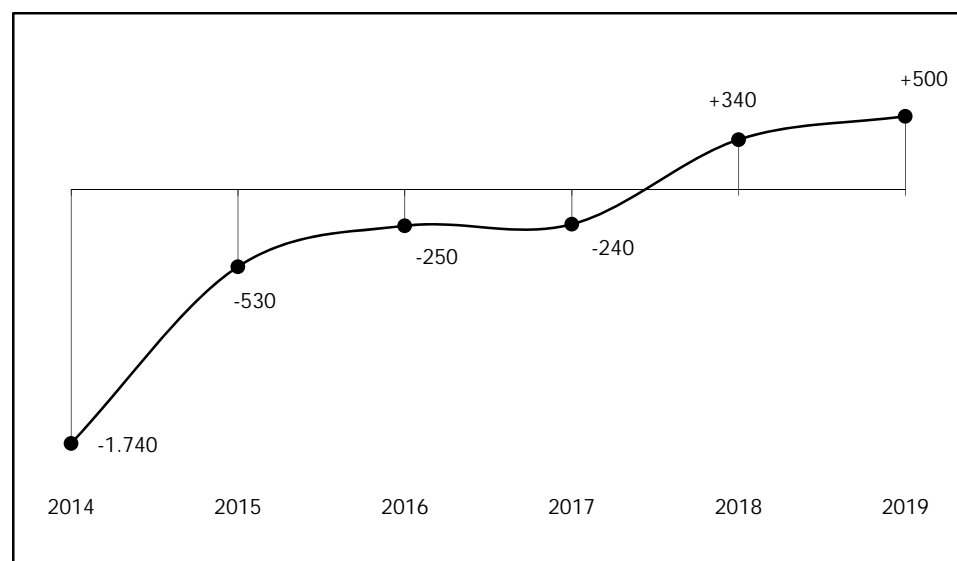


Tabelle 12

Personen, die das erste Mal eine Lehrstelle antreten

Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2014 bis 2019

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Ersteintritte	35.380	34.850	34.600	34.360	34.700	35.200
Geschlecht						
Frauen	13.700	13.540	13.400	13.270	13.430	13.580
Männer	21.690	21.310	21.200	21.090	21.270	21.620
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	140	140	140	130	130	140
Herstellung von Waren	7.270	7.160	7.180	7.390	7.390	7.570
Energie-/Wasserversorgung	320	330	340	330	360	360
Bauwesen/Bergbau	5.350	5.250	5.210	5.100	5.200	5.230
Handel, Reparatur	8.190	8.470	8.500	8.330	8.410	8.580
Verkehr	980	840	900	920	890	890
Beherbergung, Gastronomie	3.070	2.820	2.650	2.490	2.550	2.640
Information, Kommunikation	300	330	320	350	370	390
Finanz-/Versicherungsdienstl.	520	520	530	550	560	540
Grundstücks-/Wohnungsw.	150	130	140	150	150	160
Freiberufl., wissen., techn. D.	880	950	980	840	830	890
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	490	490	480	460	450	470
Öffentliche Verwaltung	1.300	1.200	1.200	1.300	1.300	1.320
Erziehung und Unterricht ¹	3.400	3.440	3.280	3.270	3.300	3.080
Gesundheits-/Sozialwesen	760	650	720	790	820	930
Sonstige Dienstleistungen	2.100	1.980	1.870	1.800	1.820	1.830
Kunst u. andere Branchen	150	160	160	160	170	170
Bundesland²						
Burgenland	810	790	780	780	780	790
Kärnten	2.380	2.450	2.380	2.330	2.350	2.380
Niederösterreich	5.260	5.150	5.110	5.020	5.030	5.070
Oberösterreich	7.190	7.070	7.110	7.080	7.120	7.260
Salzburg	2.880	2.680	2.740	2.850	2.830	2.890
Steiermark	4.960	4.970	4.950	4.950	5.010	5.120
Tirol	3.430	3.470	3.380	3.340	3.350	3.360
Vorarlberg	2.170	2.220	2.150	2.070	2.120	2.170
Wien	6.300	6.040	6.000	5.990	6.140	6.190

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.
² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2015.

2.3

Personen mit abgeschlossener Lehre**Verbleib im Ausbildungsbetrieb**

Weniger als 40% der Lehrlinge verbleiben im Ausbildungsbetrieb; ...

Ogleich (in den meisten Betrieben) die Ausbildung von Lehrlingen eine Investition darstellt, die sich vor allem durch die später zur Verfügung stehende Arbeitsleistung der ausgebildeten Facharbeiter/-innen bezahlt macht, bleibt das Arbeitsverhältnis zwischen ehemaligen Lehrlingen und Ausbildungsbetrieben häufig nicht über das Lehrverhältnis hinaus bestehen. Weniger als 40% der ausgebildeten Facharbeiter und Facharbeiterinnen sind zwei Jahre nach Erfüllung der Lehrzeit noch in ihrem Ausbildungsbetrieb anzutreffen.

... höher ist der Anteil in der Warenherstellung und in den Bereichen »Energie« und »Verkehr«

Eine Ausnahme bilden die Branchen »Warenherstellung«, »Energie-/Wasserversorgung« und »Verkehr«. In diesen Wirtschaftsbereichen ist jeweils rund die Hälfte der Lehrlinge über den Ausbildungszeitraum hinaus für mindestens zwei Jahre im Lehrbetrieb tätig (bezogen auf das Jahr 2014).

Grafik 11

Knapp 40% der Personen verbleiben zumindest zwei Jahre im Lehrbetrieb

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, 2014 bis 2019

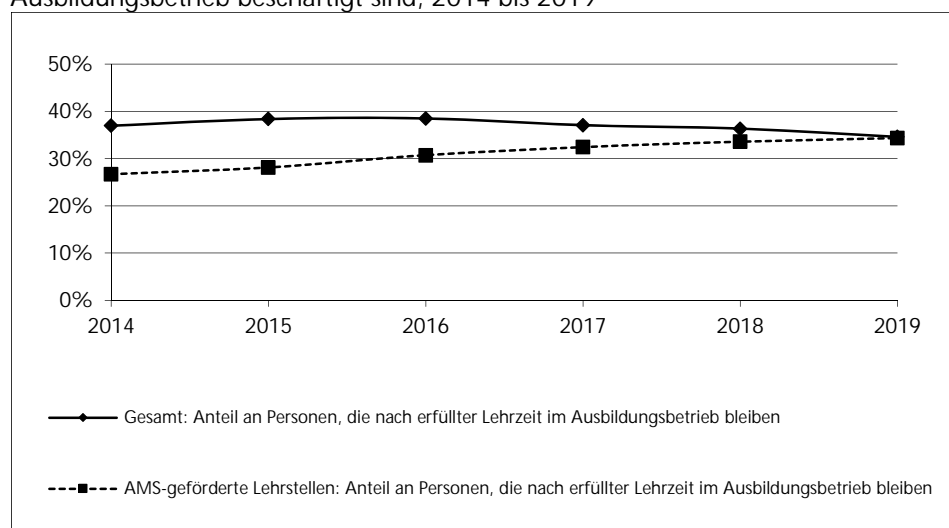


Tabelle 13

Verbleib im Ausbildungsbetrieb

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2014 bis 2019

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Verbleib im Ausbildungsbetrieb	37,0%	38,4%	38,5%	37,1%	36,3%	34,6%
Geschlecht						
Frauen	32,3%	33,8%	34,0%	32,8%	32,2%	30,9%
Männer	39,5%	40,9%	41,0%	39,4%	38,6%	36,6%
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	33,0%	29,7%	31,0%	30,0%	31,5%	25,5%
Herstellung von Waren	50,8%	50,9%	52,0%	49,7%	50,4%	49,2%
Energie-/Wasserversorgung	50,9%	49,5%	49,3%	50,6%	53,7%	51,9%
Bauwesen/Bergbau	42,1%	44,2%	45,1%	43,8%	42,0%	39,9%
Handel, Reparatur	41,1%	40,5%	39,6%	38,1%	36,5%	34,1%
Verkehr	50,1%	44,1%	38,2%	40,6%	44,5%	47,7%
Beherbergung, Gastronomie	16,2%	19,2%	18,5%	17,9%	16,0%	13,2%
Information, Kommunikation	31,2%	35,7%	29,6%	25,7%	24,2%	25,2%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	49,2%	44,0%	45,5%	42,0%	38,8%	38,6%
Grundstücks-/Wohnungsw.	19,8%	19,4%	19,5%	15,6%	13,9%	12,2%
Freiberufl., wissen., techn. D.	17,7%	26,1%	25,6%	24,0%	24,4%	20,6%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	33,4%	33,0%	30,7%	30,2%	28,6%	24,5%
Öffentliche Verwaltung	35,1%	31,2%	32,5%	29,4%	30,4%	27,8%
Erziehung und Unterricht ¹	0,6%	0,6%	0,4%	0,6%	0,4%	0,3%
Gesundheits-/Sozialwesen	8,3%	8,2%	7,1%	5,6%	5,3%	3,5%
Sonstige Dienstleistungen	20,2%	23,0%	23,6%	22,2%	20,5%	18,8%
Kunst u. andere Branchen	23,4%	25,9%	20,8%	22,9%	21,1%	20,9%
Bundesland²						
Burgenland	33,4%	33,4%	34,3%	32,0%	31,3%	29,6%
Kärnten	32,1%	32,4%	32,7%	31,9%	30,5%	29,0%
Niederösterreich	39,5%	41,5%	41,5%	39,5%	38,0%	35,9%
Oberösterreich	43,2%	44,2%	44,6%	43,2%	42,8%	40,9%
Salzburg	36,6%	37,9%	36,7%	33,3%	33,1%	30,8%
Steiermark	36,1%	38,8%	38,2%	37,8%	37,3%	35,7%
Tirol	38,2%	39,8%	40,6%	38,4%	37,4%	36,1%
Vorarlberg	34,8%	34,5%	34,4%	34,0%	32,1%	28,9%
Wien	29,4%	31,0%	31,6%	30,6%	30,6%	29,7%

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2015.

Tabelle 14

Verbleib im Ausbildungsbetrieb: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2014 bis 2019

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
Geförderte Lehrstellen: Verbleib im Ausbildungs- betrieb	26,7%	28,1%	30,7%	32,5%	33,6%	34,4%
Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil	34,7%	34,8%	38,8%	40,6%	42,4%	43,3%
Benachteiligte Lehrstellensuchende	24,7%	26,5%	28,9%	30,8%	32,0%	32,9%
Personen über 19 Jahre	23,5%	24,3%	25,2%	25,2%	24,9%	24,3%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

Das Merkmal »Lehrzeit
vor zwei Jahren auf einer
geförderten Lehrstelle
erfüllt« traf im Jahr 2014
auf rund 3.840 Personen
zu. Davon auf rund

- 660 Mädchen in Lehr-
berufen mit geringem
Frauenanteil,
- 2.950 benachteiligte
Lehrstellensuchende,
- 280 Personen über
19 Jahre.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2015.

Verbleib in der Ausbildungsbranche

Erworbenes Fachwissen ist zumeist in mehr als einer Branche einsetzbar Jene jungen Frauen und Männer, die ihren Ausbildungsbetrieb nach erfüllter Lehrzeit verlassen, wechseln häufig auch die Branche, in der sie tätig sind. Fast immer ist das im Rahmen der Lehre erworbene Wissen auch in anderen Wirtschaftsbereichen einsetzbar.

57% verbleiben (vorerst) in der Lehrbranche Im Jahr 2014 waren knapp 57% der Personen, die zwei Jahre zuvor ihre Lehrzeit erfüllt haben, noch in ihrer Lehrbranche beschäftigt. Rund 43% hatten die Branche mittlerweile gewechselt (oder waren gar nicht in Österreich beschäftigt). Am häufigsten verbleiben ehemalige Lehrlinge des »Finanz- und Versicherungswesens« nach Ende ihrer Ausbildung weiter in der Branche (69,9% im Jahr 2014).

Branchenmobilität in Wien am größten Was die einzelnen Bundesländer betrifft, war die größte Branchenmobilität in Wien zu verzeichnen: Nur rund 46% der jungen Facharbeiterinnen und Facharbeiter waren zwei Jahre nach Ausbildungsende noch in ihrer Lehrbranche beschäftigt.

Grafik 12

Sechs von zehn Personen verbleiben in der Branche

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, 2014 bis 2019

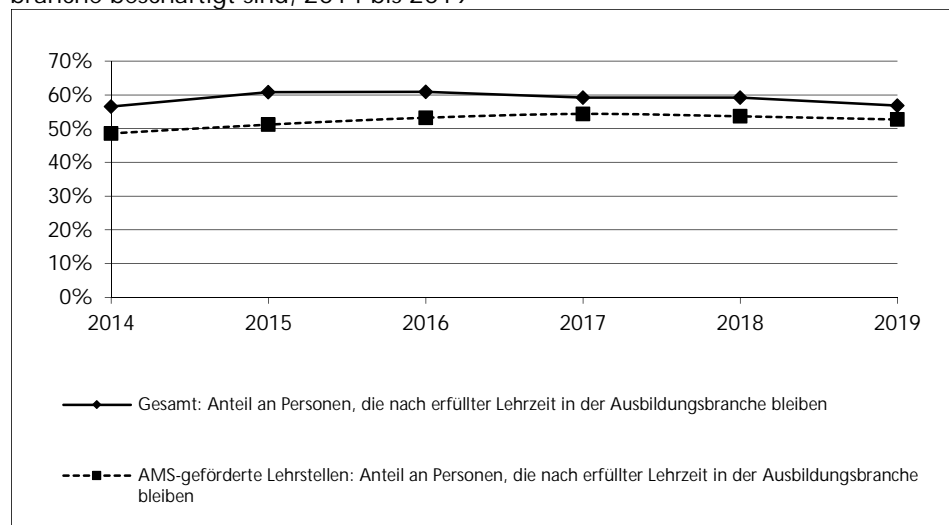


Tabelle 15

Verbleib in der Ausbildungsbranche

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2014 bis 2019

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Verbleib in der Ausbildungsbranche	56,5%	60,8%	60,9%	59,2%	59,2%	56,9%
Geschlecht						
Frauen	54,7%	58,6%	58,2%	56,8%	56,3%	53,9%
Männer	57,5%	62,1%	62,4%	60,5%	60,7%	58,4%
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	42,0%	45,2%	40,7%	45,7%	40,7%	35,8%
Herstellung von Waren	66,9%	71,4%	72,6%	67,4%	66,8%	64,5%
Energie-/Wasserversorgung	63,0%	68,2%	68,2%	68,9%	62,0%	60,7%
Bauwesen/Bergbau	61,0%	66,8%	69,3%	66,6%	66,6%	64,3%
Handel, Reparatur	64,1%	64,5%	62,8%	62,1%	62,6%	59,4%
Verkehr	67,3%	54,9%	50,0%	54,8%	61,7%	64,5%
Beherbergung, Gastronomie	52,1%	60,1%	58,3%	58,4%	56,3%	48,8%
Information, Kommunikation	55,1%	57,4%	50,5%	51,4%	54,6%	53,1%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	69,9%	70,7%	71,5%	71,5%	72,2%	74,6%
Grundstücks-/Wohnungsw.	29,8%	28,7%	31,2%	35,5%	33,6%	35,0%
Freiberufl., wissen., techn. D.	26,7%	40,0%	37,8%	41,7%	41,8%	36,8%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	52,2%	50,7%	49,3%	55,8%	56,4%	55,6%
Öffentliche Verwaltung	53,4%	56,9%	61,4%	55,7%	57,3%	58,1%
Erziehung und Unterricht ¹	3,0%	2,4%	2,3%	2,3%	1,7%	1,6%
Gesundheits-/Sozialwesen	16,3%	20,7%	19,4%	20,1%	17,3%	17,4%
Sonstige Dienstleistungen	42,9%	50,0%	50,0%	49,0%	50,2%	46,9%
Kunst u. andere Branchen	37,5%	36,5%	28,3%	34,5%	37,2%	37,4%
Bundesland²						
Burgenland	53,2%	58,7%	58,1%	56,1%	58,0%	55,2%
Kärnten	54,8%	56,7%	56,5%	55,7%	54,8%	51,7%
Niederösterreich	59,1%	65,0%	64,4%	61,9%	62,0%	58,6%
Oberösterreich	61,3%	67,1%	67,7%	66,9%	68,8%	67,3%
Salzburg	59,7%	64,6%	60,6%	55,7%	55,1%	51,1%
Steiermark	55,9%	59,2%	61,6%	60,3%	60,3%	59,3%
Tirol	59,7%	63,9%	63,1%	60,2%	59,7%	55,9%
Vorarlberg	53,4%	56,3%	58,3%	58,4%	57,0%	54,6%
Wien	46,3%	49,4%	49,0%	47,7%	46,2%	44,6%

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2015.

Tabelle 16

Verbleib in der Ausbildungsbranche: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2014 bis 2019

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
Geförderte Lehrstellen:						
Verbleib in der Ausbildungsbranche	48,6%	51,2%	53,2%	54,4%	53,7%	52,7%
Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil	53,6%	56,8%	60,7%	63,6%	64,2%	64,3%
Benachteiligte Lehrstellensuchende	47,0%	49,6%	51,7%	52,8%	52,2%	51,3%
Personen über 19 Jahre	44,8%	44,7%	43,3%	40,6%	36,7%	33,5%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Das Merkmal »Lehrzeit vor zwei Jahren auf einer geförderten Lehrstelle erfüllt« traf im Jahr 2014 auf rund 3.840 Personen zu. Davon auf rund

- 660 Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil,
- 2.950 benachteiligte Lehrstellensuchende,
- 280 Personen über 19 Jahre.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2015.

2.4

Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit

*Der Anteil vorzeitiger
Auflösungen von
Lehrverhältnissen ...*

Nicht immer wird eine Lehre in einem Stück absolviert. Die Erkenntnis, dass der gewählte Lehrberuf nicht den Vorstellungen entspricht, gesundheitliche Probleme oder mangelnde Leistungsbereitschaft der Lehrlinge sind nur einige Gründe, warum es zu einer vorzeitigen Auflösung eines Lehrverhältnisses kommen kann.

*... ist 2014 bei 39%
gelegen ...*

Im Jahr 2014 sind knapp 39% aller Auflösungen von Lehrverhältnissen vorzeitig, d.h. vor Erfüllung der Lehrzeit, erfolgt. Nur ein Teil der Jugendlichen, die von einer vorzeitigen Auflösung ihres Lehrverhältnisses betroffen sind, stellt daraufhin seine Ausbildungsbemühungen gänzlich ein. Ein anderer Teil setzt die Ausbildung bei einem anderen Betrieb fort. Den rund 35.000 Ersteintritten in eine Lehre stehen rund 19.000 »Wiederaufnahmen« gegenüber (2014).

*... und wird in den
kommenden Jahren
leicht zurückgehen*

Aufgrund der sowohl für Lehrinteressierte als auch für Betriebe zunehmend schwierigen Suche nach Lehrplätzen bzw. Lehrlingen wird der Anteil an vorzeitigen Lehrauflösungen in den kommenden Jahren voraussichtlich leicht zurückgehen.

Grafik 13

Der Anteil der vorzeitigen Lehrauflösungen geht zurück

Anteil vorzeitiger Auflösungen von Lehrverhältnissen an allen Auflösungen, 2014 bis 2019

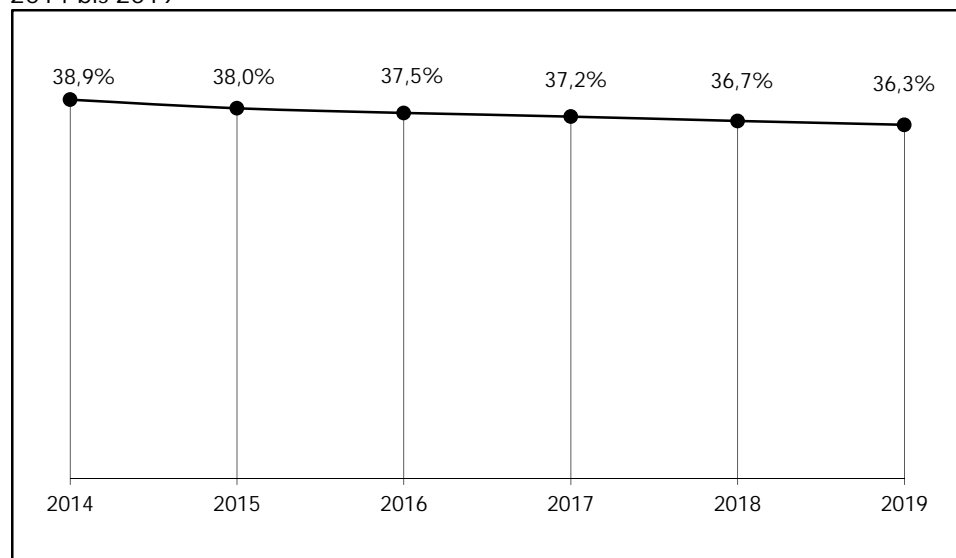


Tabelle 17

»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2014 bis 2019

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen	22.450	21.300	20.340	19.480	18.590	17.740
Geschlecht						
Frauen	10.060	9.340	8.580	8.170	7.710	7.310
Männer	12.290	11.960	11.750	11.310	10.880	10.430
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	100	100	80	70	80	80
Herstellung von Waren	2.310	2.180	2.060	1.950	1.830	1.730
Energie-/Wasserversorgung	90	90	70	70	60	60
Bauwesen/Bergbau	2.520	2.380	2.150	2.010	1.820	1.680
Handel, Reparatur	4.650	4.340	4.320	4.150	4.090	3.960
Verkehr	330	290	260	240	240	220
Beherbergung, Gastronomie	2.950	2.710	2.440	2.330	2.320	2.240
Information, Kommunikation	140	130	120	110	100	100
Finanz-/Versicherungsdienstl.	300	290	290	280	280	280
Grundstücks-/Wohnungsw.	90	90	90	90	80	80
Freiberufl., wissen., techn. D.	1.600	1.680	1.700	1.630	1.390	1.230
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	390	390	340	330	290	270
Öffentliche Verwaltung	390	360	330	320	300	290
Erziehung und Unterricht ¹	3.640	3.480	3.390	3.280	3.170	3.050
Gesundheits-/Sozialwesen	580	540	540	580	580	600
Sonstige Dienstleistungen	2.250	2.150	2.060	1.960	1.870	1.800
Kunst u. andere Branchen	130	110	110	100	90	90
Bundesland²						
Burgenland	550	520	530	500	490	470
Kärnten	1.680	1.550	1.440	1.330	1.230	1.130
Niederösterreich	3.520	3.370	3.160	3.040	2.860	2.730
Oberösterreich	3.390	3.100	2.930	2.720	2.540	2.340
Salzburg	1.760	1.690	1.680	1.540	1.490	1.400
Steiermark	2.550	2.400	2.170	2.020	1.820	1.720
Tirol	2.150	2.020	1.910	1.810	1.710	1.610
Vorarlberg	1.080	980	880	930	870	850
Wien	5.770	5.660	5.640	5.600	5.550	5.500

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.
² Beschäftigungsort.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2015.

Tabelle 18

»Vorzeitige« Auflösungen innerhalb der ersten zwölf Monate Lehrzeit

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2014 bis 2019

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen in den ersten 12 Monaten	12.220	11.420	10.980	10.440	9.970	9.480
Geschlecht						
Frauen	5.510	5.060	4.710	4.440	4.210	3.970
Männer	6.610	6.370	6.270	6.000	5.770	5.510
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	50	50	40	40	40	40
Herstellung von Waren	1.030	990	970	940	910	890
Energie-/Wasserversorgung	50	50	40	40	40	30
Bauwesen/Bergbau	1.310	1.200	1.090	990	900	820
Handel, Reparatur	2.390	2.230	2.170	2.060	2.060	2.030
Verkehr	150	140	130	120	120	110
Beherbergung, Gastronomie	1.710	1.530	1.490	1.480	1.470	1.410
Information, Kommunikation	60	60	50	50	50	40
Finanz-/Versicherungsdienstl.	90	80	90	80	80	80
Grundstücks-/Wohnungsw.	50	50	50	50	50	50
Freiberufl., wissen., techn. D.	840	840	830	760	630	530
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	200	210	180	180	160	150
Öffentliche Verwaltung	180	180	160	160	150	140
Erziehung und Unterricht ¹	2.350	2.190	2.120	2.010	1.920	1.820
Gesundheits-/Sozialwesen	310	300	280	270	260	240
Sonstige Dienstleistungen	1.380	1.290	1.230	1.160	1.090	1.040
Kunst u. andere Branchen	70	60	60	50	50	50
Bundesland²						
Burgenland	300	280	260	240	220	200
Kärnten	920	830	800	740	700	650
Niederösterreich	2.080	1.940	1.800	1.690	1.570	1.460
Oberösterreich	1.680	1.490	1.410	1.290	1.200	1.090
Salzburg	890	850	850	770	750	700
Steiermark	1.380	1.270	1.170	1.080	990	930
Tirol	1.200	1.110	1.020	940	870	790
Vorarlberg	540	490	460	480	460	460
Wien	3.240	3.190	3.220	3.220	3.220	3.200

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2015.

Tabelle 19

»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2014 bis 2019

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit	7.620	7.400	7.170	7.010	6.790	6.600
Geschlecht						
Frauen	3.470	3.250	3.020	2.900	2.760	2.650
Männer	4.150	4.140	4.150	4.100	4.030	3.960
Wirtschaftsabteilungen	0	0	0	0	0	0
Land-/Forstw., Fischerei	40	40	30	30	40	50
Herstellung von Waren	850	830	800	780	750	720
Energie-/Wasserversorgung	20	30	20	20	20	20
Bauwesen/Bergbau	890	880	810	790	730	700
Handel, Reparatur	1.620	1.560	1.590	1.570	1.570	1.530
Verkehr	140	120	120	100	100	90
Beherbergung, Gastronomie	920	900	820	810	820	820
Information, Kommunikation	60	60	50	50	50	50
Finanz-/Versicherungsdienstl.	180	180	180	180	180	180
Grundstücks-/Wohnungsw.	40	30	30	30	30	20
Freiberufl., wissen., techn. D.	650	680	700	670	580	510
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	150	150	130	130	110	110
Öffentliche Verwaltung	180	160	140	130	120	110
Erziehung und Unterricht ¹	1.000	950	940	900	880	850
Gesundheits-/Sozialwesen	210	200	210	240	270	330
Sonstige Dienstleistungen	640	590	570	540	510	480
Kunst u. andere Branchen	40	30	40	30	30	30
Bundesland²						
Burgenland	190	190	210	220	230	230
Kärnten	580	560	530	500	470	450
Niederösterreich	1.060	1.050	1.030	1.020	990	980
Oberösterreich	1.240	1.170	1.120	1.070	1.020	960
Salzburg	660	640	650	610	600	570
Steiermark	850	820	730	680	630	610
Tirol	710	680	700	690	690	680
Vorarlberg	390	350	300	310	280	270
Wien	1.940	1.940	1.900	1.900	1.870	1.860

¹ Inklusive Ausbildungs-
plätzen im Rahmen der
überbetrieblichen
Lehrlingsausbildung.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2015.

Fokuginformation 2
Lehre mit Matura

Bei explorativen Gesprächen mit Jugendlichen und Verantwortlichen in Betrieben (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

»Welche Herausforderungen und Chancen bietet die Berufsmatura¹?«

aufseiten der Betriebe, die ihren Lehrlingen diese Ausbildungsform ermöglichen, folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die Lehre mit Matura würde der Forderung einer höheren Durchlässigkeit zwischen Schule und Lehre gerecht. Dadurch würde die Lehre attraktiver gemacht. Die Unternehmen würden von besser qualifizierten Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen profitieren, die Jugendlichen ihre Karrierechancen erhöhen. Dass das Lernen für die Matura neben dem Job einen großen Einsatz der Lehrlinge verlangt, würde durch eine aktive Förderung der betreffenden Mädchen und Burschen honoriert werden.

Jugendliche nennen vorwiegend folgende Gründe für die Wahl der Berufsmatura als Ausbildungsweg:

- Mit einer Matura würde man später ganz einfach mehr verdienen und insgesamt bessere Aufstiegschancen im erlernten Beruf haben.
- Die Berufsmatura kann zeitgleich mit der Lehrabschlussprüfung abgeschlossen werden und wäre insgesamt mit weniger Aufwand verbunden als die Matura nach dem Lehrabschluss in einer Abendschule nachzuholen.

Was den Lernaufwand betrifft, sind die betreffenden Mädchen und Burschen geteilter Ansicht. Der Großteil der Jugendlichen verwendet einen erheblichen Teil der Freizeit, um sich auf die Prüfungen vorzubereiten:

- »Ehrlicherweise muss ich sagen, dass es schon ein viel größerer Zeitaufwand ist, als nur die Lehre zu machen.«
- »Ich weiß nicht, ob ich mir das angetan hätte, wenn ich vorher gewusst hätte, wie hoch der Aufwand ist. Aber jetzt bin ich mittendrin und jetzt zieh ich das auch durch.«

Ein kleinerer Teil findet den Aufwand durchaus überschaubar:

- »Ich lerne zu Hause eigentlich nicht sehr viel. Das meiste schnappe ich im Unterricht auf.«
- »Es hängt immer davon ab, welche Fächer einem liegen. In Mathematik habe ich nur wenig lernen müssen, in Englisch mehr.«

¹ Die Berufsmatura umfasst vier Teilprüfungen (Deutsch, Englisch, Mathematik, Fachbereich aus dem erlernten Berufsfeld), von denen drei vor der Lehrabschlussprüfung abgelegt werden können. Voraussetzung für die Lehre mit Matura ist die Absolvierung eines Aufnahmeverfahrens und die Zustimmung des Lehrbetriebs. Dieser kann die Lehrzeit um bis zu 18 Monate verlängern und um Förderungen ansuchen. Der Anteil der Lehrlinge, die eine Berufsmatura anstreben, liegt bei rund 10%.

3

Schwerpunktanalyse: Lehrlingsausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten

3.1	<i>Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?</i>	48
3.2	<i>Welche Einrichtungen bilden aus?</i>	50
3.3	<i>Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?</i>	55

3.1

Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?

Lehrstellenlücke 2014:
...

Obgleich die Zahl der in Österreich lebenden Jugendlichen in den vergangenen Jahren rückläufig war, hat das betriebliche Angebot an Lehrstellen nicht ausgereicht, um allen an einer Lehre interessierten Mädchen und Burschen Ausbildungsplätze zu bieten. Die Lücke zwischen den nachgefragten Lehrstellen und dem vorhandenen Angebot an Lehrplätzen ist durch die überbetriebliche Lehrausbildung geschlossen worden.

... 8.810 Jugendliche wurden Ende Dezember überbetrieblich betreut

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 sind 8.810 Jugendliche (davon 61% Burschen und 39% Mädchen) im Rahmen einer überbetrieblichen Lehre betreut worden. Damit ist der Stichtagsbestand um knapp 7% höher gelegen als im Jahr zuvor.

Deutlicher Anstieg in Wien

Überdurchschnittlich stark gestiegen ist der Bestand an Jugendlichen in überbetrieblicher Ausbildung in Wien (+12%), geringer geworden ist er hingegen in Tirol und Salzburg (-6% bzw. -5%). Salzburg stellt zudem das Bundesland dar, in dem die überbetriebliche Ausbildung das geringste Gewicht aufweist (Stichtagsbestand 2014: 80).

Grafik 14

Weniger Jugendliche: Trotzdem wird das Auffangnetz nicht kleiner

Bestand an Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Ausbildung zu den Stichtagen 31.12.2010 bis 31.12.2014

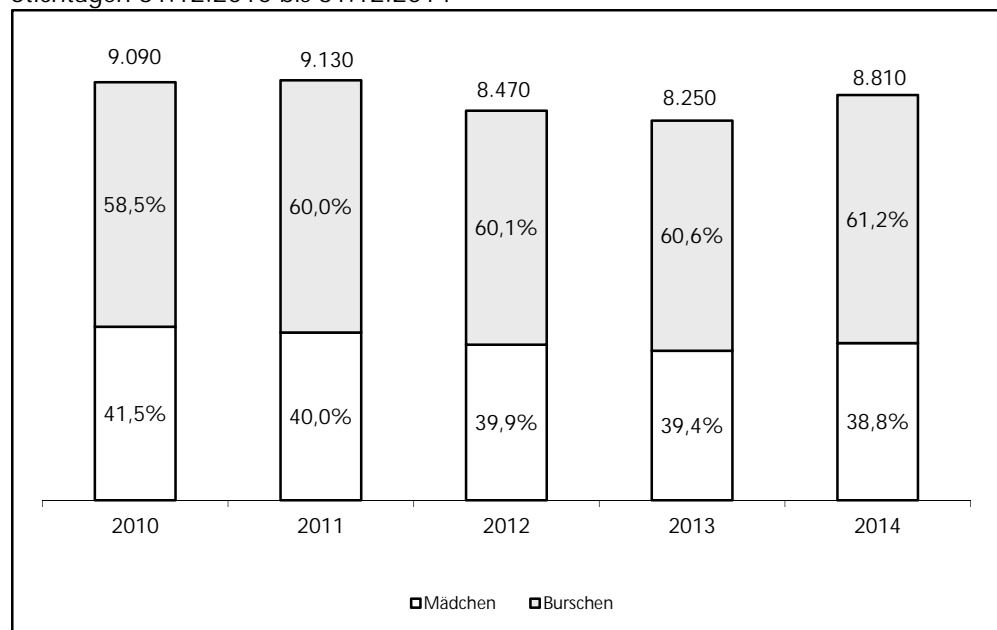


Tabelle 20

Jugendliche in überbetrieblicher und integrativer Berufsausbildung

Stichtagsbestand 31. Dezember, 2010 bis 2014

	2010	2011	2012	2013	2014
Geschlecht					
Frauen	3.770	3.650	3.380	3.250	3.420
Männer	5.320	5.480	5.090	5.000	5.400
Alter					
Bis 18 Jahre	8.110	7.900	7.110	6.810	7.120
19 Jahre +	980	1.240	1.360	1.440	1.690
Bundesland					
Burgenland	400	480	480	480	490
Kärnten	330	380	360	390	410
Niederösterreich	1.660	1.770	1.600	1.530	1.590
Oberösterreich	1.140	1.190	1.210	1.330	1.430
Salzburg	20	80	90	80	80
Steiermark	1.420	1.390	1.140	1.040	1.040
Tirol	270	290	230	230	210
Vorarlberg	340	260	160	160	180
Wien	3.520	3.300	3.200	3.010	3.380
Gesamt	9.090	9.130	8.460	8.250	8.810

Anmerkungen: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

3.2

Welche Einrichtungen bilden aus?**Rund 50 Ausbildungs-
einrichtungen**

Insgesamt bieten in Österreich mehr als 50 Ausbildungsinstitutionen überbetriebliche Lehrlingsausbildungen an. Knapp die Hälfte der Jugendlichen, die ihre Lehre überbetrieblich absolvieren, wurden 2014 von BFI und WIFI betreut, 14% von Jugend am Werk und je 5% von ibis acam und Weidinger & Partner.

137 Lehrberufe

Die betreffenden Mädchen und Burschen sind in 137 unterschiedlichen Lehrberufen (und 12 Doppellehren) ausgebildet worden.

**21% der Jugendlichen
werden als Einzel-
handelskauffrau/-mann
ausgebildet**

Mehr als ein Fünftel der Jugendlichen hat eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau bzw. zum Einzelhandelskaufmann angestrebt. Folgende Lehrberufe wurden ebenfalls häufig gewählt:

- Metalltechniker/-in (9%)
- Bürokauffrau/-mann (6%)
- Tischler/-in (6%)
- Koch/Köchin (5%)

Grafik 15

Knapp die Hälfte der überbetrieblichen Lehrlinge wird von BFI und WIFI ausgebildet

Anteil der Lehrlinge nach Ausbildungsinstitutionen zum 31.12.2014

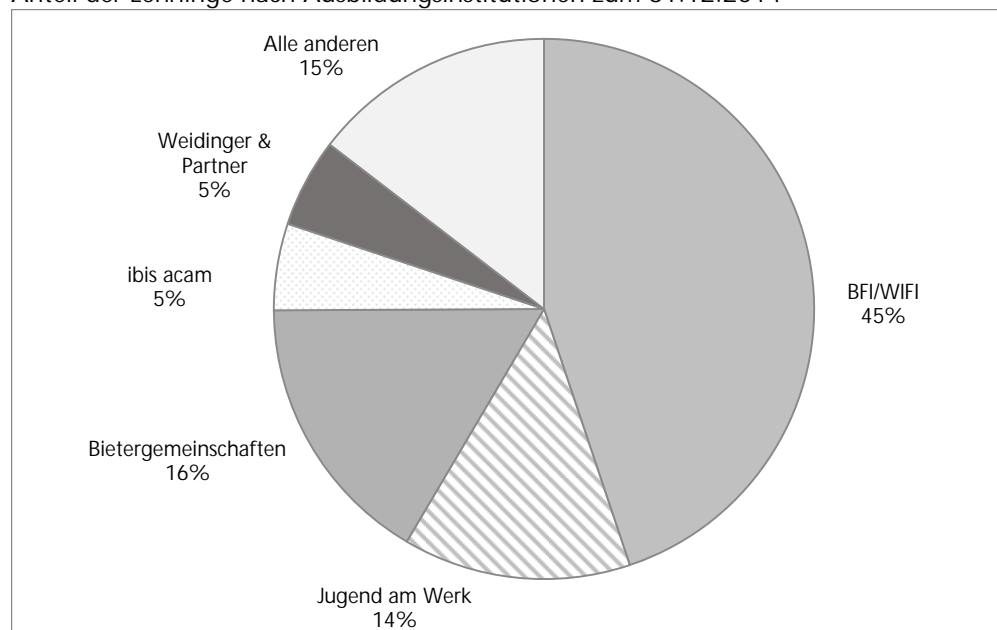


Tabelle 21

Ausbildungsinstitutionen

Einrichtungen, die zum 31.12.2014 Jugendliche in »überbetrieblicher/integrativer Ausbildung« betreut haben, nach Bundesland

Ausbildungsinstitutionen	
AMS-Bundesgeschäftsstelle	Salzburg Fortsetzung
Allgemeine Privatstiftung für berufliche Bildung/SSC (BG)	Technisches Ausbildungszentrum TAZ Mitterberghütten
Burgenland	Weidinger&Partner Wirtschaftstraining
BFI Burgenland	Steiermark
BUZ Burgenländisches Schulungszentrum	BFI Steiermark
Dialog Bildungs- und Beratungsinstitut	Bietergemeinschaft Jugend am Werk – BFI
Die Berater Unternehmensberatung	Bietergemeinschaft BFI, JAW
Jugend am Werk Berufsausbildung für Jugendliche GmbH	Bietergemeinschaft BFI, JAW, LFI, BIT
Weidinger&Partner Wirtschaftstraining	Bietergemeinschaft BFI, LFI
WIFI Eisenstadt	Jugend am Werk
Kärnten	Tirol
BFI Kärnten	BFI Tirol
Technische Ausbildungs GmbH	Die Berater Unternehmensberatungsgesellschaft mbH
WIFI Kärnten	ibis acam Bildungs GmbH
Niederösterreich	KAOS Bildungsservice Gemeinnützige GmbH
BFI Niederösterreich	Vorarlberg
BFI/WIFI Bietergemeinschaft	Ausbildungszentrum Vorarlberg GmbH Lebenshilfe Vbg
Wien Work – Integrative Betriebe und Ausbildungs GmbH	Bietergemeinschaft FAB/COMINO/ibis acam
Oberösterreich	Wien
ABZ Ausbildungszentrum Braunau GesmbH	ARGE WIFI Wien / IPCENTER.AT GmbH
BBRZ REHA GmbH	BFI Wien
BFI Oberösterreich	Bietergem. ibis acam/Kapsch/IPCENTER/Weidinger&Partner
Bietergemeinschaft BFI, WIFI	Bietergem. ibis acam/Weidinger&Partner/Murad&Murad
Bietergemeinschaft BFI, WIFI ÖFA GmbH	Bietergem. ibis acam/Kapsch Partner Solutions GmbH
Bietergemeinschaft Die Berater GesmbH, BFI	Bietergemeinschaft Mentor/Weidinger&Partner
Bietergemeinschaft BFI, WIFI, Die Berater GmbH	Bietergemeinschaft Weidinger&Partner/Murad&Murad
Bildungszentrum Lenzing GmbH	BPI Berufspädagogisches Institut
Die Berater Unternehmensgesellschaft mbH	Facharbeiter Ausbildungsverein
ibis acam Bildungs GmbH	ibis acam Bildungs GmbH
NKE Bildungs- und Service GmbH	IPCENTER.AT GmbH
Vehikel – Förderung berufl. Integration arbeitsl. Jugendl.	Jugend am Werk Begleit. von Menschen mit Behinderung
VFQ Gesellschaft für Frauen und Qualifikation mbH	Jugend am Werk Berufsausbildung für Jugendliche
Salzburg	KUS Kultur- und Sportverein der Wiener Berufsschulen
Die Berater Unternehmensberatungsgesellschaft mbH	Weidinger&Partner Wirtschaftstraining
FAB Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung	Wien Work – Integrative Betriebe und Ausbildungs GmbH

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice

Österreich.

Tabelle 22

Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 1

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2014

<u>Einzellehren</u>	<u>Personen</u>	<u>Einzellehren</u>	<u>Personen</u>
Archiv-/Bibliotheks-/Informationsassist.	–	Einzelhandel – Schuhe	28
Augenoptik	14	Einzelhandel – Sportartikel	36
Bäcker/-in	47	Einzelhandel – Telekommunikation	6
Bautechnische/r Zeichner/-in	36	Einzelhandel – Textilhandel	203
Bekleidungsfertiger/-in	–	Elektronik	133
Bekleidungsgestaltung	56	Elektronik – Angewandte Elektronik	–
Berufsfotograf/-in	8	Elektrotechnik	381
Betonfertigungstechnik	–	Finanz- und Rechnungswesenassistent	8
Betriebslogistikkaufmann/-frau	110	Fitnessbetreuung	21
Blumenbinder/-in und -händler/-in	120	Fleischverarbeitung	9
Bodenleger/-in	12	Fleischverkauf	–
Buch/Medien (Buch-/Musikalienhandel)	11	Foto- und Multimediakaufmann/-frau	13
Buch/Medien (Buch-/Pressegroßhandel)	–	Friedhofs- und Ziergärtner/-in	6
Buch/Medien (Verlag)	–	Friseur/-in und Perückenmacher/-in	145
Buchbinder/-in	8	Fußpfleger/-in	7
Bürokaufmann/-frau	572	Garten-/Grünflächeng./Greenkeeping	–
Chemielabortechnik	8	Garten-/Grünflächeng./Landschaftsg.	212
Chemieverfahrenstechnik	7	Gastronomiefachmann/-frau	32
Dachdecker/-in	5	Glasbautechnik	19
Denkmal-/Fassaden-/Gebäudereinig.	34	Gold-/Silberschmied/-in/Juwelier/-in	–
Drogist/-in	33	Großhandelskaufmann/-frau	90
Drucktechnik – Bogenflachdruck	8	Hafner/-in	3
Drucktechnik – Digitaldruck	–	Holzblasinstrumentenerzeugung	–
Druckvorstufentechniker/-in	5	Holztechnik	3
EDV-Kaufmann/-frau	61	Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in	52
EDV-Systemtechnik	58	Immobilienkaufmann/-frau	11
Einzelhandel	1.206	Industriekaufmann/-frau	22
Einzelhandel – Baustoffhandel	17	Informationstechnologie – Informatik	31
Einzelhandel – Einrichtungsberatung	60	Informationstechnologie – Technik	173
Einzelhandel – Eisen- und Hartwaren	15	Installations- und Gebäudetechnik	280
Einzelhandel – Elektro-Elektronikberat.	37	Isoliermonteur/-in	–
Einzelhandel – Feinkostfachverkauf	–	Kälteanlagentechnik	5
Einzelhandel – Gartencenter	32	Karosseriebautechnik	142
Einzelhandel – Kfz und Ersatzteile	14	Koch/Köchin	407
Einzelhandel – Lebensmittelhandel	251	Kommunikationstechnik/EDV/Telekom.	13
Einzelhandel – Parfümerie	7	Konditor/-in (Zuckerbäcker/-in)	43

Anmerkung:

Rohdaten:

Siehe Tabellen 23 und 24.

Wirtschaftskammer
Österreich.

Tabelle 23

Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 2

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2014

<i>Einzellehren</i>	<i>Personen</i>	<i>Einzellehren</i>	<i>Personen</i>
Konstrukteur/-in (Maschinenbautech.)	–	Produktionstechniker/-in	35
Kosmetiker/-in	23	Rauchfangkehrer/-in	4
Kraftfahrzeugtechnik	364	Rechtskanzleiassistent/-in	–
Kunststoffformgebung	17	Reisebüroassistent/-in	–
Kunststofftechnik	3	Restaurantfachmann/-frau	146
Lackierer/-in	6	Schuhmacher/-in	3
Lackiertechnik	25	Sonnenschutztechnik	–
Lagerlogistik	29	Speditionskaufmann/-frau	9
Landmaschinentechniker/-in	4	Spengler/-in	105
Maler/-in und Anstreicher/-in	35	Steinmetz/-in	3
Maler/-in – Dekormaltechnik	14	Steuerassistenz	20
Maler/-in – Funktionsbeschichtungen	208	Stukkateur/-in/Trockenausbauer/-in	3
Maler/-in – Historische Maltechnik	–	Systemgastronomiefachmann/-frau	18
Maschinenbautechnik	–	Tapezierer/-in und Dekorateur/-in	9
Masseur/-in	5	Technische/r Zeichner/-in	57
Maurer/-in	298	Textilreiniger/-in	11
Mechatronik	185	Tiefbauer/-in	–
Medienfachmann/-frau – Werbung	86	Tierpfleger/-in	15
Medienfachmann/-frau – Mediendesign	28	Tischlerei	565
Medienfachmann/-frau – Medientechn.	11	Tischlereitechnik – Produktion	–
Metallbearbeitung	227	Uhrmacher/-in	8
Metalltechnik	789	Uhrmacher/-in – Zeitmesstechniker/-in	10
Metalltechnik – Metallbearbeitungst.	5	Veranstaltungstechnik	6
Metalltechnik – Stahlbautechnik	8	Vermessungstechniker/-in	–
Oberflächentechnik – Galvanik	–	Versicherungskaufmann/-frau	–
Oberflächentech. – Pulverbeschichtung	–	Verwaltungsassistent/-in	8
Orthopädienschuhmacher/-in	4	Vulkanisierung	–
Orthopädietechnik – Orthesentechnik	–		

Anmerkung: Die Summe aller Personen in Einzel-, Doppel- und Modullehren ergibt nicht genau den Bestand an Personen in überbetrieblicher/integrativer Lehrausbildung. Das

hat vielfache Gründe; einer davon liegt darin, dass die Ausbildungsinstitutionen vier Wochen Zeit zur Anmeldung der Lehrlinge haben und am

31.12. noch nicht alle Personen gemeldet sind, die in Ausbildung stehen. Zellbesetzungen <3 werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen.

Rohdaten: Wirtschaftskammer Österreich.

Tabelle 24

Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 3

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2014

Doppellehren	Personen
Bäcker/-in und Konditor/-in (Zuckerbäcker/-in)	–
Bekleidungsgestaltung und Einzelhandel	17
Bodenleger/-in und Maler/-in – Schwerpunkt Funktionsbeschichtungen	–
Dachdecker/-in und Spengler/-in	–
Fertigteilhausbau und Zimmerei	–
Fußpfleger/-in und Kosmetiker/-in	95
Informationstechnologie – Technik und EDV-Systemtechnik	14
Karosseriebautechnik und Kraftfahrzeugtechnik	26
Masseur/-in und Kosmetiker/-in	–
Maurer/-in und Schalungsbauer/-in	4
Mechatronik und Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in	–
Medienfachmann/-frau – Mediendesign und Marktkommunikation und Werbung	–

Anmerkung: Die Summe aller Personen in Einzel-, Doppel- und Modullehren ergibt nicht genau den Bestand an Personen in überbetrieblicher/integrativer Lehrausbildung. Das hat vielfache Gründe; einer davon liegt darin, dass die Ausbildungs-

institutionen vier Wochen Zeit zur Anmeldung der Lehrlinge haben und am 31.12. noch nicht alle Personen gemeldet sind, die in Ausbildung stehen. Zellbesetzungen <3 werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen.

Rohdaten:
Wirtschaftskammer
Österreich.

3.3

Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?

Lehrverlauf mit Unterbrechungen

Nicht alle Jugendlichen, die eine Lehre beginnen (ob regulär oder überbetrieblich), setzen diese bis zur Erfüllung der Lehrzeit in einem Stück fort. Ein Teil bricht die Lehre vorzeitig (und endgültig) ab, ein anderer Teil nimmt mehrere Anläufe bei unterschiedlichen Betrieben, bis die Lehrzeit vollständig absolviert ist.

63% der Jugendlichen haben fünf Jahre nach dem Lehrbeginn ihre Lehrzeit erfüllt, ...

Von den Mädchen und Burschen, die im Jahr 2009 eine Lehre begonnen haben und diese zum Teil oder ausschließlich in überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen absolviert haben, haben drei Jahre nach Ausbildungsstart knapp 57% ihre Lehrzeit erfüllt. Fünf Jahre nach Lehrbeginn konnten knapp 63% auf eine erfüllte Lehrzeit zurückblicken.

... im Burgenland sind es 75%

Am häufigsten haben Jugendliche im Burgenland fünf Jahre nach dem Startjahr 2009 eine erfüllte Lehrzeit aufzuweisen gehabt (75%), in Vorarlberg ist der entsprechende Anteil am niedrigsten gelegen (55%).

Grafik 16

Mehr als 60% der Jugendlichen mit überbetrieblicher Lehrererfahrung haben die Lehrzeit fünf Jahre nach Beginn der Ausbildung erfüllt

Anteil an Personen mit erfüllter Lehrzeit, Startjahre 2009 bis 2011

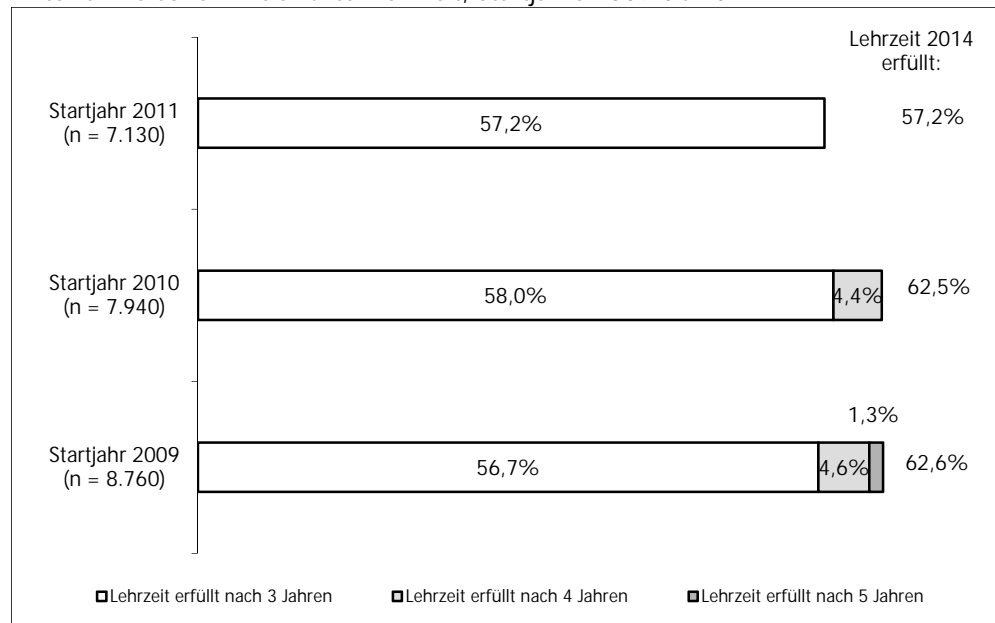


Tabelle 25

Wie viele der Mädchen und Burschen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren, weisen eine erfüllte Lehrzeit auf?Anteil an Personen mit Lehrerschaft in überbetrieblicher Ausbildung¹, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, nach Startjahr und Geschlecht

Personen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren	Lehrzeit erfüllt		
	3 Jahre nach dem Startjahr	4 Jahre nach dem Startjahr	5 Jahre nach dem Startjahr
Kalenderjahr, in dem erstmals eine Lehre (überbetrieblich¹ oder regulär) aufgenommen wurde			
2007 (n = 6.920)	52,3%	56,8%	58,1%
Frauen (n = 3.110)	49,8%	54,0%	55,4%
Männer (n = 3.810)	54,3%	59,0%	60,4%
2008 (n = 7.830)	52,8%	57,9%	59,7%
Frauen (n = 3.610)	51,1%	55,9%	57,5%
Männer (n = 4.220)	54,3%	59,6%	61,7%
2009 (n = 8.760)	56,7%	61,3%	62,6%
Frauen (n = 3.860)	54,7%	59,5%	60,8%
Männer (n = 4.890)	58,3%	62,7%	64,0%
2010 (n = 7.940)	58,0%	62,5%	
Frauen (n = 3.600)	54,1%	58,3%	
Männer (n = 4.340)	61,3%	65,9%	
2011 (n = 7.130)	57,2%		
Frauen (n = 3.110)	54,2%		
Männer (n = 4.020)	59,6%		

¹ Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich,

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 26

Gibt es Bundesländer, in denen Personen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren, ihre Lehrzeit besonders häufig erfüllen?Anteil an Personen mit Lehrerfahrung in überbetrieblicher Ausbildung¹, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, nach Startjahr und Bundesland

Personen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren	Lehrzeit erfüllt		
	3 Jahre nach dem Startjahr	4 Jahre nach dem Startjahr	5 Jahre nach dem Startjahr
Kalenderjahr, in dem erstmals eine Lehre (überbetrieblich¹ oder regulär) aufgenommen wurde			
2009 (n = 8.760)	56,7%	61,3%	62,6%
Burgenland (n = 360)	71,6%	74,2%	75,2%
Kärnten (n = 340)	51,3%	59,8%	61,5%
NÖ (n = 1.600)	56,3%	61,6%	63,0%
OÖ (n = 1.360)	53,6%	59,1%	60,5%
Salzburg (n = 270)	53,5%	60,8%	61,9%
Steiermark (n = 1.320)	64,0%	67,3%	68,2%
Tirol (n = 630)	55,0%	61,5%	63,1%
Vorarlberg (n = 290)	46,3%	52,0%	54,8%
Wien (n = 2.630)	55,7%	59,1%	60,0%
2010 (n = 7.940)	58,0%	62,5%	
Burgenland (n = 320)	71,7%	75,2%	
Kärnten (n = 420)	54,3%	60,1%	
NÖ (n = 1.460)	57,7%	62,5%	
OÖ (n = 1.280)	56,8%	62,0%	
Salzburg (n = 330)	58,4%	63,6%	
Steiermark (n = 1.020)	60,2%	64,7%	
Tirol (n = 620)	63,1%	66,9%	
Vorarlberg (n = 300)	53,8%	57,8%	
Wien (n = 2.200)	55,8%	59,5%	
2011 (n = 7.130)	57,2%		
Burgenland (n = 300)	67,1%		
Kärnten (n = 440)	54,0%		
NÖ (n = 1.510)	59,6%		
OÖ (n = 1.230)	59,5%		
Salzburg (n = 320)	56,3%		
Steiermark (n = 910)	58,6%		
Tirol (n = 590)	52,0%		
Vorarlberg (n = 240)	50,4%		
Wien (n = 1.600)	54,6%		

¹ Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich,

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 27

Lehrstellenwechsel von Personen mit Lehrererfahrung in überbetrieblicher Ausbildung

2010 bis 2014

	Lehrstellenwechsel¹				
	2010	2011	2012	2013	2014
Personen, die in eine überbetriebliche² Ausbildung eingebunden waren/sind	5.780	5.990	5.180	4.530	4.520
Geschlecht					
Frauen	2.630	2.630	2.370	2.050	2.030
Männer	3.150	3.360	2.820	2.480	2.500
Bundesland					
Burgenland	240	210	190	190	220
Kärnten	300	570	350	340	380
Niederösterreich	1.350	1.420	1.300	1.210	1.190
Oberösterreich	910	850	890	670	650
Salzburg	220	250	220	200	170
Steiermark	870	790	610	610	520
Tirol	570	540	480	400	350
Vorarlberg	220	260	260	100	100
Wien	1.100	1.110	890	820	900

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Wechsel der Betriebsniederlassung.
² Überbetriebliche und integrative Ausbildung.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Fokussinformation 3

Überbetriebliche Ausbildung: der »dritte Weg« des Lernens?

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

»Stellt die überbetriebliche Lehre eine eigenständige Ausbildungsform neben der weiterführenden Schule und der betrieblichen Lehre dar?«

differierende Einschätzungen erkennbar geworden.

Ein Teil der Expertinnen und Experten (vor allem jene, die im weitesten Sinn an der Durchführung der überbetrieblichen Lehre beteiligt sind) sieht die überbetriebliche Ausbildung ganz klar als eine von zwei möglichen Formen, eine Lehre zu absolvieren. Die Lernziele in der überbetrieblichen und regulären Lehre seien schließlich die gleichen (oder zumindest sehr ähnlich) und am Ende der Ausbildung stehe die Lehrabschlussprüfung. Lediglich die Organisation des Lehrablaufs sei in überbetrieblichen Ausbildungen eine andere. Diese würde der einzelbetrieblichen Lehre aber durchaus ebenbürtig sein und den Jugendlichen sogar den Vorteil bieten, durch mehr Theorie und Übungsarbeiten (und weniger »Handlangerarbeiten«) ein breiteres Spektrum an Wissen zu vermitteln. Anders als in den unter Wettbewerbsdruck stehenden Betrieben könne in der überbetrieblichen Ausbildung auch auf schulische (und gegebenenfalls soziale) Herausforderungen eingegangen und diese nicht selten auch bewältigt werden. Dass die überbetriebliche Lehrausbildung einer regulären Lehre gleich kommt, zeige sich durch das vorhandene Interesse der Betriebe, Mädchen und Burschen, die eine überbetriebliche Lehre begonnen haben, in eine reguläre Lehre zu übernehmen.

Ein anderer Teil an Expertinnen und Experten sieht deutliche Unterschiede in der klassischen und der überbetrieblichen Lehre. Überwiegend würden jene Jugendliche in überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen aufgenommen, deren schulische Leistungen und Arbeitsmotivation am unteren Ende der Skala angesiedelt seien. Der Lernfortschritt zwischen regulären und überbetrieblichen Lehrlingen sei nicht zu vergleichen. Insbesondere im Rahmen der integrativen Lehrlingsausbildung wären die Lernziele deutlich niedriger. Insofern stelle die überbetriebliche Lehre, neben der regulären Lehre und dem Besuch einer weiterführenden Schule, durchaus eine eigene, dritte Variante des Lernens nach der Pflichtschule dar.

Einigkeit herrschte dahingehend, dass die überbetriebliche Lehre ein notwendiges und sinnvolles Instrument im österreichischen Bildungssystem darstelle.

Anhang

Ergänzende Tabellen:

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe	61
Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)	62
Bildungsstand in Österreich	63
Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen 1981 bis 2008	64
Entwicklung der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen 2009 bis 2029	65
Die häufigsten Lehrberufe	66
Lehrlinge im ersten Lehrjahr	67
Lehrabschlussprüfungen	68
Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung	69
Lehre mit Matura	70
Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern	71
Begriffserläuterungen	72
Wirtschaftsabteilungen	74
Verzeichnis der Grafiken	78
Verzeichnis der Tabellen	81

Tabelle A1

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe

In Spaltenprozent, 2014

Branchen	Berufe												
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
Landwirt., Fischerei	30	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Herst. von Waren	-	-	76	10	39	28	80	-	-	-	-	14	31
Energieversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bauwesen	-	80	-	75	-	29	-	-	-	-	-	-	-
Handel, Reparatur	36	-	-	11	48	-	-	81	-	-	-	26	-
Verkehr	-	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-
Beherberg., Gastro.	-	-	-	-	-	-	-	-	90	85	-	-	-
Information/Komm.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzdienstl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	-
Wohnwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wissen./techn. DL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sons. wirtschaft. DL	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Öff. Verwaltung	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19	-
Erziehung/Unterr.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesundh./Sozialw.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
Kunst/Unterhaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Dienstleist.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	88	-	-
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Exterr. Organisat.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkungen:

Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen des JASG.

A Ackerbau-, Tierzucht-, Gartenberufe

B Bauberufe

C Schmiede/Schmiedinnen, Schlosser/Schlosserinnen,

Werkzeugmacher/-innen

D Spengler/-innen

E Mechaniker/-innen, verwandte Berufe

F Elektriker/-innen

G Holzverarbeiter/-innen

H Händler/-innen, Ein- und Verkäufer/-innen

I Hotel- und Gaststättenberufe

J Köche/Köchinnen, Küchengehilfen/-gehilfinnen

K Frisöre/Frisörinnen, Schönheitspfleger/-innen, verwandte Berufe

L Büroberufe

M Alle anderen Berufe

Der Lehrberuf erlaubt nicht unmittelbar einen Rückschluss auf die Branchenzugehörigkeit des Betriebes, in dem die Lehre absolviert wird. Große Betriebe haben zum Teil Lehrberechtigungen in unterschiedlichen Sparten (Beispiel: Hotelkette, die einen eigenen Reparaturbetrieb unterhält).

Ausgewiesen sind nur Anteile von mindestens 10%.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.

Tabelle A2

Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)

Schülerinnen und Schüler der 10. Schulstufe, 1979 bis 2013

	AHS	BHS	BMS	Gesamt
1979	19.563	16.869	15.143	51.575
1980	20.142	17.087	15.590	52.819
1981	20.112	18.814	15.579	54.505
1982	20.537	19.406	16.047	55.990
1983	20.727	20.330	15.743	56.800
1984	20.027	21.093	18.927	60.047
1985	19.443	20.801	17.203	57.447
1986	19.147	20.849	16.616	56.612
1987	18.180	24.699	16.343	59.222
1988	16.935	24.677	15.343	56.955
1989	16.547	24.820	14.852	56.219
1990	16.603	24.688	14.400	55.691
1991	16.352	24.843	13.562	54.757
1992	16.841	23.458	13.831	54.130
1993	17.513	23.839	13.243	54.595
1994	18.377	25.016	14.094	57.487
1995	19.618	26.004	14.468	60.090
1996	21.289	28.217	14.954	64.460
1997	21.088	30.055	15.166	66.309
1998	20.390	28.953	15.198	64.541
1999	19.321	29.603	14.302	63.226
2000	19.463	29.367	13.844	62.674
2001	19.038	30.386	14.409	63.833
2002	19.136	30.725	14.733	64.594
2003	19.526	28.218	17.402	65.146
2004	20.896	28.044	17.574	66.514
2005	21.785	27.586	15.141	64.512
2006	22.907	27.925	16.816	67.648
2007	23.042	27.804	16.090	66.936
2008	22.385	27.872	15.947	66.204
2009	22.603	27.743	18.691	69.037
2010	22.647	27.554	16.243	66.444
2011	22.705	26.970	16.166	65.841
2012	23.826	27.147	16.217	67.190
2013	22.881	26.758	15.548	65.187

Quellen:
 Statistik Austria
 (Jahre 1979 bis 2002 und
 ab 2005).

Bundesministerium für
 Bildung, Wissenschaft und
 Kunst (Jahre 2003 und
 2004).

Tabelle A3

Bildungsstand in Österreich

25- bis 64-jährige Wohnbevölkerung in Österreich nach höchster abgeschlossener Bildung, in %

	1971	1981	1991	2001	2012
Frauen					
Universität ¹	1,3%	3,1%	6,0%	9,8%	16,0%
Höhere Schule ²	4,8%	6,2%	8,5%	10,9%	15,0%
Mittlere Schule	9,8%	14,8%	17,0%	18,6%	18,1%
Lehre	13,7%	19,2%	25,4%	27,7%	27,7%
Pflichtschule ³	70,4%	56,8%	43,1%	33,1%	23,2%
Männer					
Universität ¹	4,5%	6,1%	7,8%	10,0%	14,3%
Höhere Schule ²	7,4%	8,5%	10,3%	12,1%	14,5%
Mittlere Schule	5,0%	7,3%	8,1%	7,5%	12,7%
Lehre	39,7%	43,7%	48,6%	51,1%	43,5%
Pflichtschule ³	43,4%	34,3%	25,3%	19,3%	14,9%
Gesamt					
Universität ¹	2,8%	4,5%	6,9%	9,9%	15,2%
Höhere Schule ²	6,0%	7,3%	9,4%	11,5%	14,7%
Mittlere Schule	7,5%	11,2%	12,5%	13,1%	15,4%
Lehre	25,9%	31,0%	37,0%	39,4%	35,6%
Pflichtschule ³	57,8%	46,0%	34,2%	26,2%	19,1%

Anmerkung:
1971 bis 2001:
Volkszählung,
2012: Bildungsregister.

¹ Universität,
Hochschule, hochschul-
verwandte Lehranstalt.
² Inklusive Kollegs und
Abiturentenlehrgänge.
³ Inklusive Personen
ohne Pflichtschul-
abschluss.

Quelle: Statistik Austria.

Tabelle A4

Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen, 1981 bis 2008

Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen

	<i>Jugendliche im Alter von 15 Jahren¹</i>	<i>Lehrlinge im 1. Lehrjahr²</i>	<i>Lehrlingsquote</i>	<i>Bestandene Lehrabschluss- prüfungen³</i>
1981	130.264	57.399	44,1%	55.567
1982	128.296	55.164	43,0%	56.021
1983	126.826	55.047	43,4%	56.276
1984	124.838	54.189	43,4%	54.081
1985	120.024	52.781	44,0%	53.059
1986	113.778	49.793	43,8%	51.931
1987	108.322	48.228	44,5%	52.503
1988	102.553	46.438	45,3%	51.174
1989	97.737	45.625	46,7%	50.568
1990	95.565	44.845	46,9%	49.320
1991	93.448	42.558	45,5%	47.166
1992	90.857	40.625	44,7%	47.191
1993	89.456	40.084	44,8%	46.334
1994	89.368	39.700	44,4%	44.701
1995	91.222	37.343	40,9%	43.344
1996	94.817	37.079	39,1%	41.243
1997	97.615	40.175	41,2%	38.977
1998	97.682	39.052	40,0%	38.720
1999	96.179	38.427	40,0%	39.820
2000	95.089	38.518	40,5%	40.944
2001	94.482	37.371	39,6%	42.895
2002	94.160	36.128	38,4%	42.970
2003	94.633	35.454	37,5%	41.874
2004	97.056	35.938	37,0%	42.191
2005	98.011	38.552	39,3%	42.189
2006	99.711	39.399	39,5%	40.824
2007	100.342	41.176	41,0%	42.569
2008	99.528	39.700	39,9%	43.200

¹ Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt.

² Zum Stichtag 31.12. Hinweis: Nicht alle Lehrlinge im ersten Lehrjahr sind 15 Jahre alt.

³ Inklusive Prüfungen im 2. Bildungsweg, Zusatz-

prüfungen, Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit. a, § 23 Abs. 5 lit. b, § 27 Abs. 1, § 29 BAG.

(Laut BAG gibt es zwei Möglichkeiten der ausnahmsweisen Zulassung

zur Lehrabschlussprüfung: nach Erwerb der erforderlichen Kenntnisse durch eine einschlägige Anlern-tätigkeit, durch den Besuch von Kursveranstaltungen oder wenn mind. die halbe Lehrzeit erfüllt

wurde und keine andere Möglichkeit besteht, den Lehrvertrag abzuschließen.)

Quellen:
Statistik Austria,
Wirtschaftskammer
Österreich.

Tabelle A5

Entwicklung der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen, 2009 bis 2029

Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen

	<i>Jugendliche im Alter von 15 Jahren¹</i>	<i>Lehrlinge im 1. Lehrjahr²</i>	<i>Lehrlingsquote</i>	<i>Bestandene Lehrabschluss- prüfungen³</i>
2009	97.890	39.605	40,5%	45.519
2010	94.557	39.761	42,0%	48.359
2011	93.375	39.467	42,3%	47.440
2012	92.882	38.211	41,1%	47.635
2013	88.491	35.580	40,2%	46.743
2014	86.404	33.508	38,8%	47.046
2015	85.327	34.600	40,6%	48.700
2016	84.383	34.200	40,5%	49.400
2017	84.558	32.400	38,3%	50.000
2018	85.148	32.500	38,2%	50.100
2019	85.258	33.000	38,7%	50.200
2020	85.775	32.900	38,3%	50.100
2021	85.442	32.300	37,9%	50.100
2022	84.873	32.600	38,5%	50.600
2023	84.993	32.200	37,9%	50.900
2024	85.259	32.100	37,6%	51.100
2025	86.010	32.500	37,7%	51.100
2026	86.997	32.600	37,4%	50.900
2027	87.195	32.700	37,5%	50.900
2028	86.893	32.500	37,4%	50.770
2029	87.374	32.500	37,2%	50.716

¹ Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt.

² Zum Stichtag 31.12. Hinweis: Nicht alle Lehrlinge im ersten Lehrjahr sind 15 Jahre alt.

³ Inklusive Prüfungen im 2. Bildungsweg, Zusatz-

prüfungen, Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit. a, § 23 Abs. 5 lit. b, § 27 Abs. 1, § 29 BAG.

(Laut BAG gibt es zwei Möglichkeiten der aus-

nahmsweisen Zulassung

zur Lehrabschlussprüfung: nach Erwerb der erforderlichen Kenntnisse durch eine einschlägige Anlern-tätigkeit, durch den Besuch von Kursveranstaltungen oder wenn mind. die halbe Lehrzeit erfüllt

wurde und keine andere Möglichkeit besteht, den Lehrvertrag abzuschließen.)

Quellen:

Statistik Austria, Wirtschaftskammer Österreich, eigene Berechnungen.

Tabelle A6

Die häufigsten Lehrberufe

Die häufigsten Lehrberufe in Österreich am 31.12.2014 nach Geschlecht

	<i>Personen absolut</i>	<i>Anteil in %</i>
Mädchen	39.249	100,0%
Einzelhandel ¹	10.079	25,7%
Bürokauffrau	4.652	11,9%
Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin)	3.866	9,8%
Restaurantfachfrau	1.489	3,8%
Köchin	1.436	3,7%
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	1.134	2,9%
Verwaltungsassistentin	1.093	2,8%
Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.058	2,7%
Gastronomiefachfrau	881	2,2%
Metalltechnik ²	864	2,2%
Burschen	75.819	100,0%
Metalltechnik ²	11.352	15,0%
Elektrotechnik ²	8.725	11,5%
Kraftfahrzeugtechnik ²	7.236	9,5%
Einzelhandel ¹	4.786	6,3%
Installations- und Gebäudetechnik ²	4.359	5,7%
Maurer	3.237	4,3%
Tischlerei ³	3.165	4,2%
Koch	2.608	3,4%
Mechatronik	1.789	2,4%
Karosseriebautechnik	1.518	2,0%

¹ Einzelhandel mit allen Schwerpunkten.

² Modullehrberuf inklusive Vorgängerlehrberuf.

³ Tischlerei inklusive Tischlereitechnik mit allen Schwerpunkten.

Quelle:
Lehrlingsstatistik 2014,
Wirtschaftskammer
Österreich.

Tabelle A7

Lehrlinge im ersten Lehrjahr

Lehrlinge im ersten Lehrjahr nach Bundesländern und Geschlecht am 31.12.2014

	Mädchen	Burschen
Burgenland	289	580
Kärnten	856	1.482
Niederösterreich	1.651	3.487
Oberösterreich	2.611	4.368
Salzburg	914	1.577
Steiermark	1.728	3.046
Tirol	1.260	2.087
Vorarlberg	747	1.338
Wien	2.190	3.297
Gesamt	12.246	21.262

Anmerkungen:
Inklusive Jugendlichen auf
Ausbildungsplätzen in der
integrativen
Berufsausbildung.

Quelle:
Lehrlingsstatistik 2014,
Wirtschaftskammer
Österreich.

Tabelle A8

Lehrabschlussprüfungen

Abgelegte, bestandene und nicht bestandene Lehrabschlussprüfungen 2014, nach Bundesländern

	<i>Alle abgelegten Prüfungen</i>	<i>Bestandene Prüfungen</i>	<i>Nicht bestandene Prüfungen</i>
Burgenland	1.249	1.069	180
Kärnten	3.408	2.837	571
Niederösterreich	8.307	6.871	1.436
Oberösterreich	12.474	10.060	2.414
Salzburg	4.308	3.591	717
Steiermark	7.488	6.410	1.078
Tirol	6.013	4.744	1.269
Vorarlberg	3.260	2.676	584
Wien	11.082	8.788	2.294
<i>Gesamt</i>	<i>57.589</i>	<i>47.046</i>	<i>10.543</i>

Anmerkungen:
Inklusive Prüfungen im
2. Bildungsweg, Zusatz-
prüfungen, Prüfungen
gem. § 23 Abs. 5 lit. a,
§ 23 Abs. 5 lit. b, § 27
Abs. 1, § 29 BAG.

Quelle:
Lehrlingsstatistik 2014,
Wirtschaftskammer
Österreich.

Tabelle A9

Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung¹

Personen, 2010 bis 2014

	2010	2011	2012	2013	2014
Geschlecht					
Frauen	8.450	7.330	6.750	6.490	6.340
Männer	10.750	9.700	8.900	9.040	9.180
Bundesland					
Burgenland	690	730	730	760	670
Kärnten	840	950	890	1.100	1.040
Niederösterreich	3.420	3.460	3.330	3.300	3.120
Oberösterreich	2.900	2.750	2.660	2.560	2.620
Salzburg	680	530	500	480	450
Steiermark	2.750	2.400	2.200	2.160	2.100
Tirol	1.350	1.160	990	920	790
Vorarlberg	660	630	440	300	340
Wien	5.900	4.440	3.910	3.950	3.870
Gesamt	19.200	17.030	15.640	15.240	15.530

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Überbetriebliche
Ausbildung (ÜBA1 und
ÜBA2) und integrative
Ausbildung (IBA).

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle A10

Lehre mit Matura

Personen, die eine Lehre mit Matura absolvieren, nach Bundesländern zum Novemberstichtag 2008 bis 2014 und bisherige Absolventinnen und Absolventen

	<i>Teilnehmende zum Novemberstichtag</i>							<i>Absolventinnen/ Absolventen¹</i>
	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>	
Burgenland	0	75	93	113	141	118	106	74
Kärnten	538	682	854	974	1.002	1.021	1.033	565
Niederösterreich	109	409	655	842	981	1.085	1.195	344
Oberösterreich	741	2.074	1.499	2.514	2.550	2.741	2.915	404
Salzburg	189	711	837	981	1.122	1.286	1.324	355
Steiermark	0	659	1.194	1.375	1.814	1.879	1.883	227
Tirol	313	585	681	848	988	956	941	306
Vorarlberg	0	14	64	83	105	132	122	30
Wien	198	1.033	1.421	1.754	1.729	1.843	1.798	176
Gesamt	2.088	6.242	7.298	9.484	10.432	11.061	11.317	2.481

Anmerkungen:
Die Daten basieren auf
Meldungen der
Schulungsanbieter.

¹ Alle bisherigen
Absolventinnen und
Absolventen zum
Novemberstichtag 2014.

Quelle:
Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und
Kultur.

Tabelle A11

Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern

Standardbeschäftigung (Bestand), 2014 bis 2019

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
Facharbeitsplätze¹	786.200	764.880	755.640	745.730	750.980	761.050
Geschlecht						
Frauen	224.360	222.490	220.020	220.130	222.890	228.360
Männer	561.830	542.390	535.610	525.590	528.090	532.690
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	7.820	8.190	8.790	8.820	8.920	8.660
Herstellung von Waren	178.990	165.130	153.020	147.380	142.680	140.600
Energie-/Wasserversorgung	13.980	15.090	16.030	15.750	16.620	17.060
Bauwesen/Bergbau	113.800	103.140	95.380	86.540	83.980	80.780
Handel, Reparatur	165.670	167.900	177.310	181.750	189.300	198.670
Verkehr	58.120	55.150	49.410	46.970	44.170	44.440
Beherbergung, Gastronomie	41.400	41.940	44.840	44.230	45.880	46.950
Information, Kommunikation	12.840	13.250	13.620	14.150	14.870	15.770
Finanz-/Versicherungsdienstl.	15.430	15.790	16.310	16.890	17.780	18.830
Grundstücks-/Wohnungsw.	5.350	5.840	5.570	5.870	5.900	6.240
Freiberufl., wissen., techn. D.	19.110	18.720	18.970	18.980	19.540	20.130
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	20.620	22.110	23.620	25.370	27.490	28.960
Öffentliche Verwaltung	45.760	42.730	37.670	35.300	33.760	33.000
Erziehung und Unterricht	15.750	17.190	17.740	19.080	20.290	20.010
Gesundheits-/Sozialwesen	45.150	45.270	49.030	50.870	53.080	54.140
Sonstige Dienstleistungen	19.060	20.720	21.950	21.610	20.760	20.650
Kunst u. andere Branchen	7.340	6.740	6.370	6.160	5.960	6.170
Bundesland²						
Burgenland	19.530	19.130	19.030	18.920	18.690	18.920
Kärnten	52.790	50.960	51.020	50.320	51.120	51.950
Niederösterreich	133.390	132.710	128.690	128.160	127.810	129.890
Oberösterreich	162.960	160.800	160.230	158.180	159.750	162.090
Salzburg	59.240	57.960	56.870	56.210	56.360	57.100
Steiermark	127.990	126.780	125.220	123.130	123.820	125.110
Tirol	71.200	70.800	69.790	68.880	69.270	70.170
Vorarlberg	36.390	35.120	34.860	34.260	34.570	34.950
Wien	122.710	110.620	109.940	107.670	109.590	110.890

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Arbeitsplätze, auf denen Facharbeiter/-innen (erfüllte Lehrzeit, Berufsfeld, das fachspezifische Ausbildung erfordert, Monatseinkommen ab

dem 2. Dezil) beschäftigt sind.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Statistik Austria,

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2015.

**Begriffs-
erläuterungen**

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende.

Aufnahme

Als Aufnahme wird die Aufnahme einer Arbeitsmarktposition definiert, wobei keine Dominanzregeln gelten (Unterbrechungen von weniger als 28 Tagen werden dabei nicht berücksichtigt).

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

Einschaltgrad des AMS

Als Einschaltgrad des AMS wird der Anteil der Zugänge an offenen Lehrstellen beim AMS an allen aufgenommenen Lehrverhältnissen (Lehrstelleneinsteintritte und Wiederaufnahmen von vorzeitig aufgelösten Lehrverhältnissen) bezeichnet.

Erwerbsaktivität

Als erwerbsaktiv (auch »erwerbsbeteiligt«) gelten Personen, die einer Standardbeschäftigung, selbstständigen Beschäftigung, geringfügigen oder sonstigen Beschäftigung nachgehen, in einem freien Dienstvertrag stehen oder als arbeitslos oder lehrstellensuchend vorgemerkt sind.

Facharbeiter/-innen

Als Facharbeiter/-innen gelten Personen,

- die ihre Lehrzeit erfüllt haben,
- die auf einem Arbeitsplatz beschäftigt sind, der eine Fachausbildung erfordert, und
- deren Monatseinkommen über dem zweiten Dezil aller Frauen und Männer dieses Personenkreises liegt.

Gemeldete offene Lehrstellen

Lehrstellen, die dem Arbeitsmarktservice von den Betrieben als offen gemeldet werden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

Personen mit erfüllter Lehrzeit

Personen mit erfüllter Lehrzeit weisen in ihrer Erwerbskarriere auch Beschäftigungszeiten als Lehrling auf. Die Summe der Beschäftigungstage als Lehrling (abzüglich der Unterbrechungen) beträgt mindestens zweieinhalb Jahre.

Standardbeschäftigung

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich aufrechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

***Wirtschafts-
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

Herstellung von Waren

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und

Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik,

Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energieversorgung

Klasse 35: Energieversorgung

Wasserversorgung

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Bauwesen

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel, Reparatur

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Reparatur

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

Beherbergung, Gastronomie

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

Information, Kommunikation

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

Grundstücks- und Wohnungswesen

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

Öffentliche Verwaltung

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Erziehung und Unterricht

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

Kunst, Unterhaltung und Erholung

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

Sonstige Dienstleistungen

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Exterritoriale Organisationen

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

**Verzeichnis
der Grafiken**

- Grafik 1
Anhaltendes Beschäftigungswachstum
Veränderung der Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze)
gegenüber dem Vorjahr, 2014 bis 2019 13
- Grafik 2
Der Rückgang an Lehrbetrieben verlangsamt sich
Veränderung des Anteils von ausbildungsaktiven
Betrieben an allen Betrieben (in Prozentpunkten),
2014 bis 2019 15
- Grafik 3
***Der Beschäftigungsanteil von Lehrlingen geht
weiterhin zurück***
Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in
ausbildungsaktiven Betrieben, 2014 bis 2019 17
- Grafik 4
***Deutlicher Rückgang des Lehrlingsbestandes 2014
bis 2017***
Veränderung der Lehrlingsbeschäftigung (Bestand)
gegenüber dem Vorjahr, 2014 bis 2019 19
- Grafik 5
***Rückgang an gemeldeten offenen Lehrstellen bis
2017***
Veränderung des Bestandes an sofort verfügbaren
gemeldeten offenen Lehrstellen gegenüber dem
Vorjahr, 2014 bis 2019 21
- Grafik 6
Der AMS-Einschaltgrad steigt
Anteil der Zugänge an gemeldeten offenen Lehrstellen
an allen Aufnahmen von Lehrverhältnissen, 2014 bis
2019 23
- Grafik 7
***Der Bestand an Jugendlichen geht vorerst weiter
zurück***
Veränderung des Bestandes an Jugendlichen im
erwerbsfähigen Alter und an 15-Jährigen, 2014 bis
2019 27

Grafik 8

Verringerung der Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen

Veränderung der Zahl an erwerbsaktiven Jugendlichen (15–19 Jahre), 2014 bis 2019 29

Grafik 9

Insgesamt leichter Rückgang an lehrstellen-suchenden Personen bis 2019

Veränderung der Zahl der AMS-Lehrstellensuchenden (Personen), 2014 bis 2019 31

Grafik 10

Weniger Jugendliche beginnen eine Lehre

Veränderung der Zahl der Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2014 bis 2019 34

Grafik 11

Knapp 40% der Personen verbleiben zumindest zwei Jahre im Lehrbetrieb

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, 2014 bis 2019 36

Grafik 12

Sechs von zehn Personen verbleiben in der Branche

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, 2014 bis 2019 39

Grafik 13

Der Anteil der vorzeitigen Lehrauflösungen geht zurück

Anteil vorzeitiger Auflösungen von Lehrverhältnissen an allen Auflösungen, 2014 bis 2019 42

Grafik 14

Weniger Jugendliche: Trotzdem wird das Auffangnetz nicht kleiner

Bestand an Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Ausbildung zu den Stichtagen 31.12.2010 bis 31.12.2014 48

Grafik 15

Knapp die Hälfte der überbetrieblichen Lehrlinge wird von BFI und WIFI ausgebildet

Anteil der Lehrlinge nach Ausbildungsinstitutionen
zum 31.12.2014

50

Grafik 16

Mehr als 60% der Jugendlichen mit überbetrieblicher Lehrerschaft haben die Lehrzeit fünf Jahre nach Beginn der Ausbildung erfüllt

Anteil an Personen mit erfüllter Lehrzeit, Startjahre
2009 bis 2011

55

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	<i>Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage im Überblick</i> Kennzahlen zur Lehrlingsausbildung 2014 und 2019 sowie Veränderung 2014/2019	7
Tabelle 2	<i>Betriebliche Beschäftigungsentwicklung</i> Standardbeschäftigung (Bestand), 2014 bis 2019	14
Tabelle 3	<i>Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben</i> Anteil der Betriebe, die Lehrlinge beschäftigen, 2014 bis 2019	16
Tabelle 4	<i>Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben</i> Anteil der Lehrlinge an allen Standardbeschäftigten in Lehrbetrieben, 2014 bis 2019	18
Tabelle 5	<i>Beschäftigung von Lehrlingen</i> Lehrlingsbeschäftigung (Bestand), 2014 bis 2019	20
Tabelle 6	<i>Gemeldete offene Lehrstellen</i> Jahresdurchschnittsbestand an gemeldeten (sofort verfügbaren) offenen Lehrstellen, 2014 bis 2019	22
Tabelle 7	<i>Der Einschaltgrad des AMS (Lehrstellen)</i> 2014 bis 2019	24
Tabelle 8	<i>Jugendliche im erwerbsfähigen Alter</i> Jahresdurchschnittsbestand an 15- bis 19-Jährigen und 15-Jährigen, 2014 bis 2019	28
Tabelle 9	<i>Erwerbsaktive Jugendliche</i> Erwerbsaktive (beschäftigte und arbeitslose) Personen im Alter von 15 bis 19 Jahren, 2014 bis 2019	30

Tabelle 10	AMS-Lehrstellensuchende – Personen Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2014 bis 2019	32
Tabelle 11	AMS-Lehrstellensuchende – Bestand Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2014 bis 2019	33
Tabelle 12	Personen, die das erste Mal eine Lehrstelle antreten Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2014 bis 2019	35
Tabelle 13	Verbleib im Ausbildungsbetrieb Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2014 bis 2019	37
Tabelle 14	Verbleib im Ausbildungsbetrieb: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2014 bis 2019	38
Tabelle 15	Verbleib in der Ausbildungsbranche Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2014 bis 2019	40
Tabelle 16	Verbleib in der Ausbildungsbranche: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2014 bis 2019	41

Tabelle 17	»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2014 bis 2019	43
Tabelle 18	»Vorzeitige« Auflösungen innerhalb der ersten zwölf Monate Lehrzeit Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2014 bis 2019	44
Tabelle 19	»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2014 bis 2019	45
Tabelle 20	Jugendliche in überbetrieblicher und integrativer Berufsausbildung Stichtagsbestand 31. Dezember, 2010 bis 2014	49
Tabelle 21	Ausbildungsinstitutionen Einrichtungen, die zum 31.12.2014 Jugendliche in »überbetrieblicher/integrativer Ausbildung« betreut haben, nach Bundesland	51
Tabelle 22	Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 1 Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2014	52
Tabelle 23	Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 2 Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2014	53
Tabelle 24	Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 3 Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2014	54

Tabelle 25	<i>Wie viele der Mädchen und Burschen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren, weisen eine erfüllte Lehrzeit auf?</i>	
	Anteil an Personen mit Lehrerfahrung in überbetrieblicher Ausbildung, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, nach Startjahr und Geschlecht	56
Tabelle 26	<i>Gibt es Bundesländer, in denen Personen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren, ihre Lehrzeit besonders häufig erfüllen?</i>	
	Anteil an Personen mit Lehrerfahrung in überbetrieblicher Ausbildung, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, nach Startjahr und Bundesland	57
Tabelle 27	<i>Lehrstellenwechsel von Personen mit Lehrerfahrung in überbetrieblicher Ausbildung</i>	
	2010 bis 2014	58
Tabelle A1	<i>Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe</i>	
	In %, 2014	61
Tabelle A2	<i>Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)</i>	
	Schülerinnen und Schüler der 10. Schulstufe, 1979 bis 2013	62
Tabelle A3	<i>Bildungsstand in Österreich</i>	
	24- bis 65-jährige Wohnbevölkerung in Österreich nach höchster abgeschlossener Bildung, in %	63
Tabelle A4	<i>Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen, 1981 bis 2008</i>	
	Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen	64

Tabelle A5	<i>Entwicklung der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen, 2009 bis 2029</i>	
	Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen	65
Tabelle A6	<i>Die häufigsten Lehrberufe</i>	
	Die häufigsten Lehrberufe in Österreich am 31.12.2014 nach Geschlecht	66
Tabelle A7	<i>Lehrlinge im ersten Lehrjahr</i>	
	Lehrlinge im ersten Lehrjahr nach Bundesländern und Geschlecht am 31.12.2014	67
Tabelle A8	<i>Lehrabschlussprüfungen</i>	
	Abgelegte, bestandene und nicht bestandene Lehrabschlussprüfungen 2014, nach Bundesländern	68
Tabelle A9	<i>Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung</i>	
	Personen, 2010 bis 2014	69
Tabelle A10	<i>Lehre mit Matura</i>	
	Personen, die eine Lehre mit Matura absolvieren, nach Bundesländern zum Novemberstichtag 2008 bis 2013 und bisherige Absolventinnen und Absolventen	70
Tabelle A11	<i>Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern</i>	
	Standardbeschäftigung (Bestand), 2014 bis 2019	71